

ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM-S 140 11A

<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del>	Imst
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler Obbruck
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		hinter Nr.49	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals		Zwillingsbackofen	

Material und Technik Stein gemauert

Größe

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)  
schlecht

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung 18. Jhdt.

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Thaler Richard, Nr.49

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? nein

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Freistehender Zwillingsbackofen eines ehem. Doppelhauses hinter Haus Nr.49.  
Ofen aus Steinen aufgemauert; Pultdach über die Öfen ragend; Zwischen Öfen  
und Pultdach verschaltes Riegelwerk mit Raum zum Dörren von Birnen. Dach  
mit Falzziegeln gedeckt.

Die Backöfen waren bei Bedarf bis 1965 in Verwendung. Da die Hinterfront  
teilweise eingestürzt ist, muß mit einem baldigen Abbruch gerechnet werden.

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K.Schumacher

Kirchlich                      Profan                      Öffentlich                      Privat  
 Diözese Innsbruck                      Bezirkshauptmannschaft ~~Innsbruck~~ Imst  
 Gemeinde                      Roppen                      Kat. Gemeinde                      Roppen                      Weiler                      Waldele  
 Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)                      Nr.56                      (Erbhof Jaggl's)  
 Standort im Gebäude  
 Bezeichnung des Denkmals                      Wohngebäude eines Paarhofes  
 Material und Technik                      bis zum First aus Steinen aufgemauert

Größe  
 Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung                      dat. 1719

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse)                      Neururer Engelbert

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ?                      vorgesehen

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Wohngebäude (ehem. vertikal geteiltes Doppelhaus). Zweigeschossig; bis unter den First aus Steinen aufgemauert. Relativ steiles Satteldach auf Pfetten ruhend mit zartem, sehr schönem Fluggespärr (Stuhlsäule leicht geschnitten mit Knaufende; leicht geschnittenes Andreaskreuz mit ~~Qxxx~~ mit Stuhlsäule und Binderzange verblattet und ebenfalls knaufartigen Enden. An den Giebelbrettern: starker Rundbogenschnitt; doppelte Pfetten mit leicht bogig geschnittenen Pfettenköpfen. Falzziegelbedeckung.

Fassadengestaltung: a.) westl. Firstseite: Im unteren Bereich des Giebelfeldes zwei große runde barocke Maueröffnungen. In der Höhe des Obergeschosses Malereien (Hl. Josef; hl. Notburga; IHS; Erbhofemblem; Jahreszahl = s. eigenes Aufnahmeblatt). Einläufige steinerne Freitreppe mit Steingeländer zum Eingang (Flachbogenportal. b.) nördl. Traufseite: leicht abgefastes Rundbogenportal beim Kellereingang unterhalb der talseitigen Küche. c.) Allgemein: Alle Fenster zeigen im Sturzbereich eine Hohlkehle. Alte Ma-

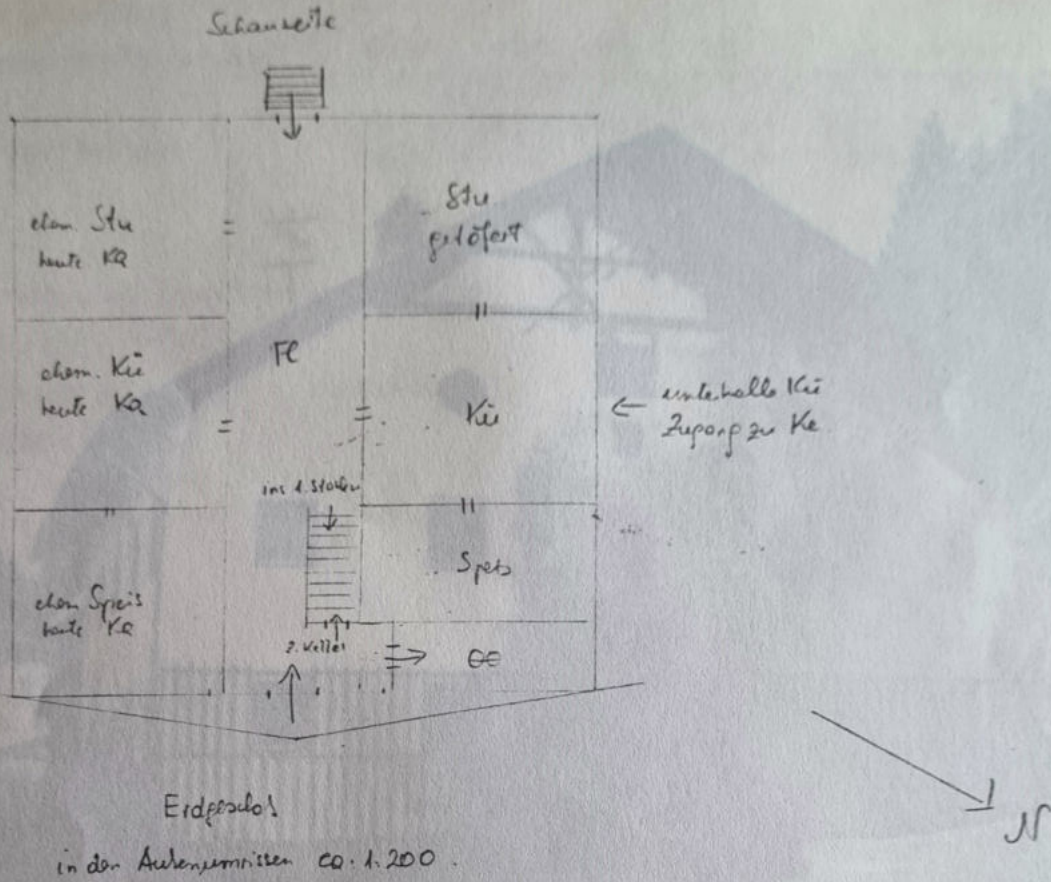
Datum:

Jänner 1982

Bearbeiter:

K. Schumacher

lereien sind unterm Putz noch schwach erkennbar.  
 Grundriß: Firstseitig erschlossener Mittelflurgrundriß. Keller quer-  
 geteilt, der talseitige Bereich tritt über den Erdboden und ist auch  
 von außen erreichbar (s.o.). Besonders schöner Flur (tlw. Kreuzrippen-  
 gewölbe, tlw. gewölbt mit Stichkappen). Einläufige Holztreppe ins Ober-  
 geschoß.



ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Nummer: 174 175 176 177 178

Klassik	Byzanz	Romanik	Gothik	Barock
Neoklassik	Neubarock	Neoromanik	Neogothik	Neobarock
Neorenaissance	Neomodern	Neoklassizismus	Neoromantik	Neosymbolismus
Neomodernismus	Neofuturismus	Neosurrealismus	Neokonkretismus	Neoexpressionismus



Appen - Weiler Nr. 56

Aufgebau eines Hauptortes von 1719

171-8 139

ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLERPhoto-Nr. IM-S 139 19A, 22A  
24A, 25A

Kirchlich	<u>Profan</u>	Öffentlich	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft Innsbruck	Imst
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler Hohenegg
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		Nr. 63	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals		unvollendeter Einhof (tlw. stark erneuert)	
Material und Technik		Wohnteil: Steinmauer, Blockbau, Giebelbundwerk Wirtschaftsteil: Mauerwerk, Rundblock	

Größe

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

mittelmäßig

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlernaume (Schule)

Datierung in dieser Form: ca. E. 17. Jhd. Im Kern laut Tafel (s. Foto)  
viel älter. Starke Umbauten in diesem Jahrhundert.

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) im Haus wohnhaft.

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz? nein

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Halbvollendeter Einhof. Wohnteil zweigeschossig, talseitig tritt das Keller-  
geschoß über den Erdboden. Keller- und Untergeschoß aus Steinen aufgemauert  
mit starken Eckschrägen. Obergeschoß aus eng verfugten Kantblöcken (tlw. nur  
gehackt) ~~amfgeziemert~~ in Kopfstricktechnik aufgezimmert. Die Köpfe der Blöcke  
(auch Zwischenwände) tlw. mit Brettern vor Verwitterung geschützt. An der  
vorderen Giebelfläche schönes Giebelbundwerk aus etlichen in sich verschränkte  
verblattete Andreaskreuze mit Holzziernägeln gebildet. Giebelfläche von hin-  
ten senkrecht verschalt. Kleines Fluggespär mit geschwungen geschnittenen  
Andreaskreuzen und sehr weit herabreichende Hängestreiben mit stilisierten  
Drachenköpfen. Neues Pfettendach (vor ca. 5 Jahren erneuert) mit leicht wellig  
geschnittenen Kopfbügen bei den Mittelpfettenköpfen. Eselsrückenartig ge-  
schnittene Giebelbretter und Firstpfettenkopfbrett mit alter Hausmarke "H".  
Dachbedeckung: Welleternit, bis vor 5 Jahren Schindelbedeckung.  
Fassadengestaltung: Schön beschnitzte Eingangstüre (s. eigenes Aufnahmeblatt)  
und gemalene Fensterbekrönung im Erdgeschoß an der Firstseite (Blütenranken

Datum:

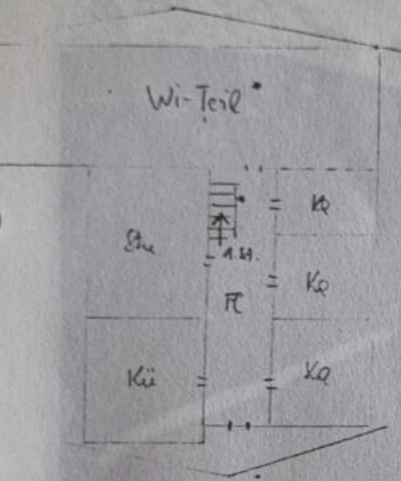
Jänner 1982

Bearbeiter:

K. Schumacher

oberhalb eines gemalenen Balkens. Oberhalb des Eingangs zwei übereinanderliegende, gleich gestaltete Balkons mit ausgeschnittenen Geländerbrettern und tlw. beschnittene Säulen zwischen Handlauf und Konsolen, bzw. Flugespär. Fenster zum größten Teil mit Klappjalousien ausgestattet. Grundriß: Firstseitig erschlossener Mittelflurgrundriß. Im Obergeschoß im Flur sehr ursprünglicher Lichteinlaß, durch Entfernen eines Stückes eines Wandblocks (s. Foto: (das Fenster der Balkontüre kam später hinzu)).

Wirtschaftsteil: (sehr stark erneuert); Stall gemauert, tlw. mit Gewölbe Heulege aus luftig verlegten Rundblöcken gebildet, tlw. kragt der Heulegenbereich über den Stall vor und ruht dort auf Holzsäulen auf.



- \* Im Wohnunterniveau Heulege
- \* neue Betonstiege

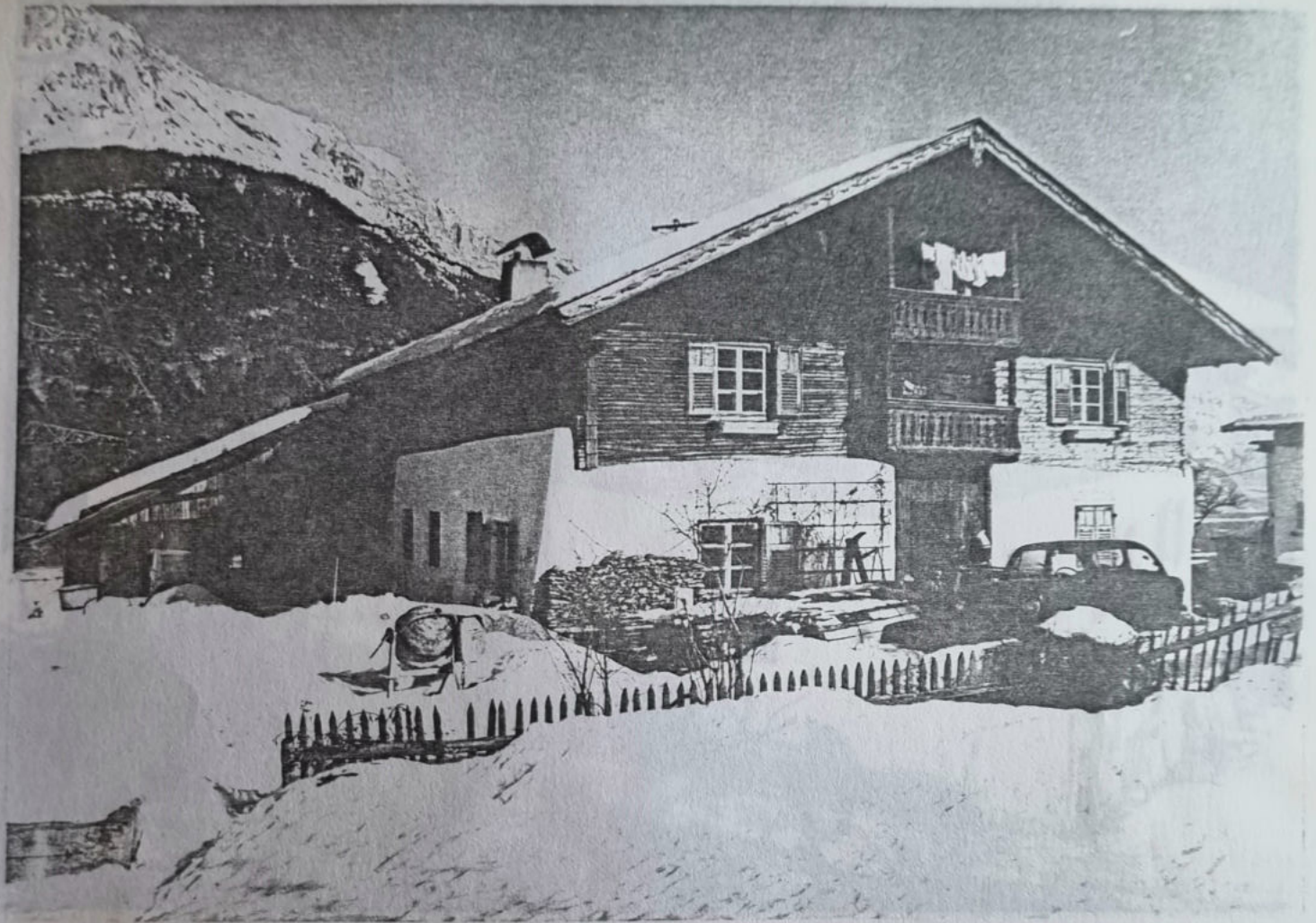


Partäne:

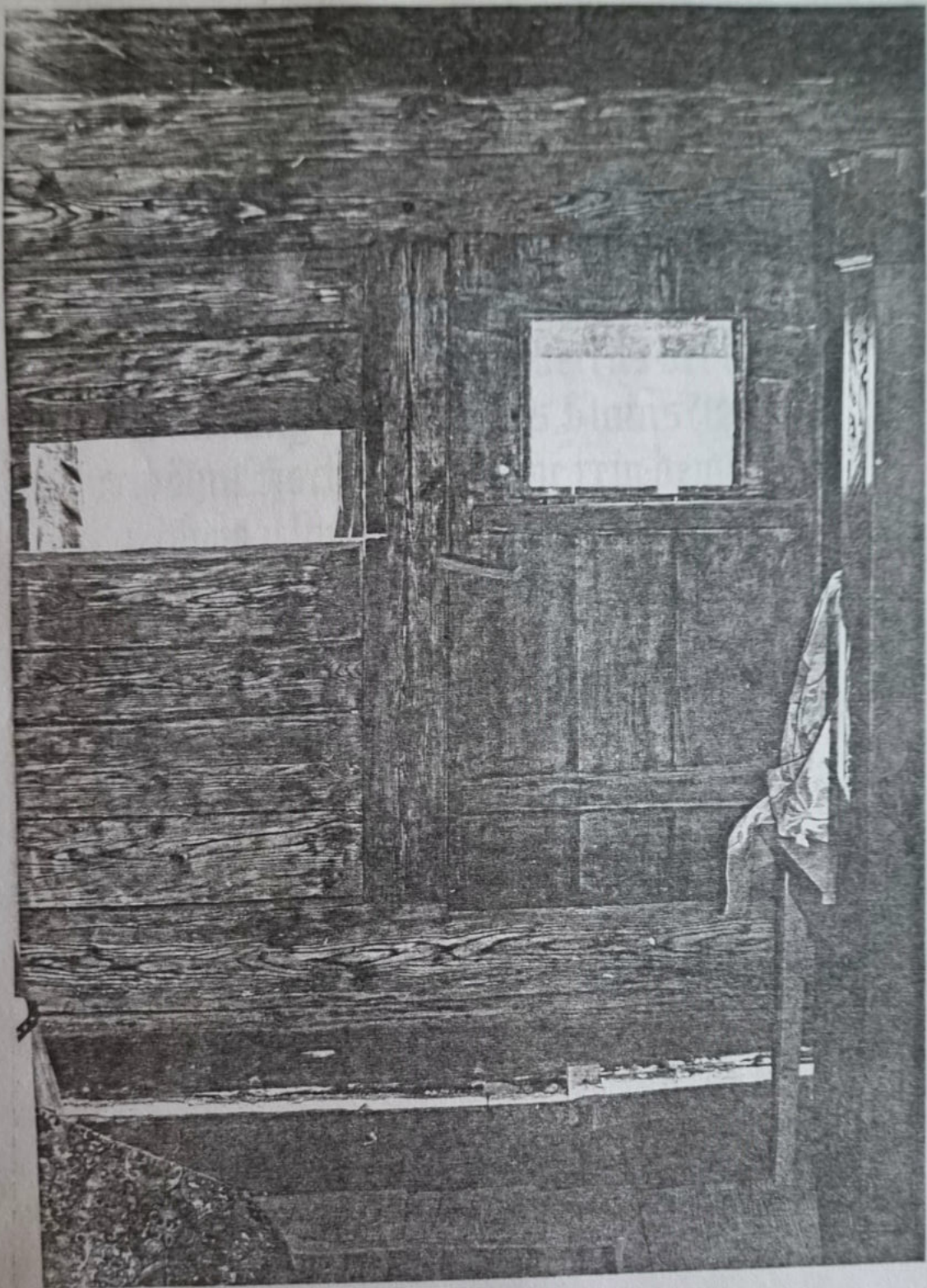
EE: 1:400

Boyer - Holzweg 1163

Einhof, von N. her gesehen



111-5-134



Wappan - Helderberg - 1863  
Cedarvale - Cedarvale (Ohio)

114-5 139



ROPPEN, neue Kirchenrippe für Kind 121R  
Gemeinschaftsarbeit unter Anleitung des Krippen-Künstlers <sup>Supp</sup> MATHOL, WENNS

### Neue Kirchenrippe in Roppen TT

ROPPEN. Im Rahmen einer Feierstunde wurde die neue Kirchenrippe geweiht, die unter der Leitung des bekannten Krippenkünstlers Mathol aus Wennis in mehr als 400 Stunden Gemeinschaftsarbeit entstanden ist. Bei der Feier war neben Bildhauer Mathol, Pfarrer Gleinser, Bürgermeister Schuchter, Reg.-Rat Mair und Oberschulrat Berghofer auch eine Abordnung des Krippenverbandes mit Geschäftsführer Platz anwesend.

20.12.24

ROPPEN KR Krippe hergestellt in  
unter Aufsicht von Sepp MATHOI, Werns

BLICKPUNKT 21.12.79

## Ein Festabend für Roppen: Vorstellung der neuen Kirchenkrippe

Krippenbauverein fertigte in 500 Stunden neue Großkrippe an —  
Baumeister, fachlicher und künstlerischer Berater Sepp Mathoi aus Werns  
— Neunzig Jahre alte Figuren wieder ausgegraben

Das war ein großer Tag für Roppen und ein Festtag für die Bevölkerung: Im Gemeindesaal wurde das erstmal am vergangenen Wochenende die neue Kirchenkrippe vorgestellt. Im Rahmen einer Adventfeier, organisiert vom jungen, aber umso rührigeren Krippenbauverein des Ortes, zeigte man das neue Werk der Öffentlichkeit. Ortspfarrer Mag. Otto Gleinser weihte es ein. Erbauer der neuen 5 mal 3 Meter großen Gemeindekrippe sind die Mitglieder des Krippenbauvereines unter Obmann Anton Auer. »Baumeister« des Wunderwerkes und oberster Berater ist der Wenner Künstler Sepp Mathoi.

Roppen besaß zwar Jahrzehnte lang eine alte Kirchenkrippe, deren Figuren aus der Jahrhundertwende stammen und

von einem unbekanntem Künstler im typischen Nazarenerstil vor etwa 90 Jahren gefertigt wurden. Diese Krippenfiguren

störte man aus längst vergangenen Zeiten wieder hervor und erkannte, welch symbolischen Wert sie für die Kirchen-

gemeinde darstellen. Doch der alte Krippenberg hat die vielen Jahrzehnte nicht überlebt. Der Zahn der Zeit nagte gewaltig an ihm und an ein eventuelles Aufstellen des alten Krippenberges in der Kirche war nicht mehr zu denken.

Da schritt der erst 3 Jahre »junge« Verein der Roppener Krippenbauer zur Tat: in beinahe 500 Stunden freiwilliger Arbeit errichteten eine Schar Beherzter des rund 50 Mitglieder zählenden Vereines eine neue Großkrippe, die sich sehen lassen kann! Tirols Verbands-Krippenbaumeister, der beliebte und bekannte Wenner Schnitz- und Malerkünstler Sepp Mathoi, wurde als oberster »Baumeister« nach Rop-

pen gebeten und unter seiner und des Obmannes Leitung entstand eine Orientalische Krippe, die ihresgleichen suchen muß.

Auf einer Größe von etwa 5 mal 3 Meter mit einer Tiefe von 1,70 Meter entstand ein Prachtwerk aus Papiermachee, Hölzern, Buchenstöcken, Stauden, Moos und sogar echten Kakteen im Orientalischen Stil, der allein schon von den vorhandenen alten, geschnitzten Figuren vorgegeben war. Den Hintergrund für das nach 15 Abenden im Bastelraum des Krippenvereines im Schulhaus-Keller vollendete Werk malte der bekannte Roppener Kirchenrestaurateur Karlheinz Köll.

Alle Arbeiten, auch die des Krippen-Baumeisters Sepp Mathoi, der an jedem Abend eigens von Werns nach Roppen und wieder zurück mußte, erfolgten freiwillig und kostenlos. Die Kosten für das Material stammen aus Spenden der Bevölkerung und der Gemeinde. Insgesamt vier neue Figuren, darunter das Jesukind in der Krippe und der Glorienengel (diese Figuren waren unter anderm in der Sammlung im Laufe der Jahrzehnte abhanden gekommen), wurden beim Pitztaler Holzschnitzer Kassian Erhart, Fachlehrer in der Schnitzschule Elbigenalp, in Auftrag gegeben und von ihm ausgeführt.

Bei der feierlichen Einweihung der Krippe, die im Rahmen eines Adventabends mit Musik- und Gesangsdarbietungen heimischer Musikgruppen erfolgte, war natürlich die Roppener Bevölkerung mit dabei. Im vollbesetzten Saal erlebten sie ein besinnliches, abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm mit Lie-

dern, Gedichteinlagen und Volksmusikstücken. Dieses Programm gestalteten die Hausmusik Frischmann aus Imstberger und viele Roppener »Amateur-Künstler« — die Stubenmusik Auer, der gemischte Chor Roppen (Kirchenchor), die Musikgruppe Roppen, die Stubenmusik Auer-Gritsch, Hanssepp und Ewald, die Hausmusik Heiss und Franz Ernstbrunner mit vier Kindern. Heitere und besinnliche Gedichte trugen die Mundartdichterin Frau Schöpf aus Silz und Mina Auer aus Roppen vor. Roppener Schulkinder zeigten ein Hirtenspiel, geschrieben und einstudiert von VS-Lehrerin Fräulein Margit Höllrigl.

Der Obmann des Krippenbauvereines Roppen, Anton Auer, konnte zu dieser Adventfeier (bereits zum drittenmal findet sie in Roppen statt) unter anderem Bürgermeister Schuchter, Pfarrer Otto Gleinser, Reg. Rat Ruppert Maier, Oberschulrat Perkhofer und den Krippenbaumeister Sepp Mathoi, sowie zahlreiche Krippenfreunde aus Innsbruck, Werns, Imst, Tarrenz und aus Vorarlberg mit dem Obmann-Stellvertreter der Krippenfreunde Österreichs, Geschäftsführer Paul Platz an der Spitze begrüßen. Sein

bul

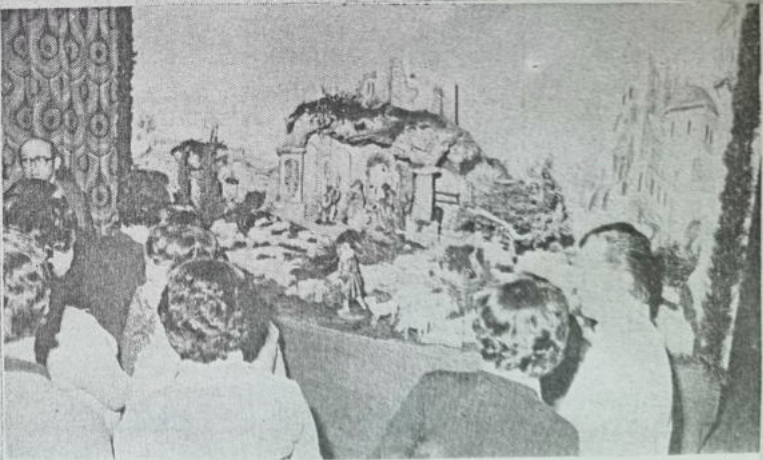
Dank galt allen am Bau der neuen Kirchenkrippe beteiligten. Diesen Dank sprachen auch Pfarrer Gleinser und Bürgermeister Schuchter in ihrer Ansprache aus. Ortspfarrer Gleinser hob vor allem den Zusammenhalt und die christliche Einstellung in der Bevölkerung von Roppen hervor und meinte kurz zur Feier: »Heut Abend paßt's!« Bgm. Schuchter ging auf den kulturellen Wert der Feier und der Krippenbauvereins-Aktivität ein und freute sich, daß die jährliche Adventfeier der Krippenbauer bereits in Roppen zur Tradition gehört. Die neue Kirchenkrippe wird am 24. Dezember erstmals in der Pfarrkirche Roppen aufgestellt und dort bis zu Maria Lichtmess zu sehen sein.



*Es war ein besinnliches und freudiges Fest für alle Besucher: die Adventfeier des Krippenbauvereines Roppen im Gemeindesaal. Heimische Hausmusikgruppen, Chöre und Mundartdichterinnen gestalteten das umfangreiche Programm.  
Foto: Schöffthaler*



*Drei Krippenbau-Freunde unter sich: Verbandskrippen-Bau-meister Sepp Mathoi, Schriftführer Ernst Röck und Obmann Anton Auer (v. r. n. l.)  
Foto: Schöffthaler*



*Von allen bestaunt und von Pfarrer Mag. Otto Gleinser eingeweiht: die neue Kirchenkrippe in Roppen, erbaut in 500 Stunden von den Mitgliedern des Krippenbauvereines unter Obmann Anton Auer und Krippen-Baumeister Sepp Mathoi.  
Foto: Schöffthaler*

GEMEINDE	ROPPEN		INVENTARNR.
STRASSE/ORTSCHAFT			
BEZEICHNUNG	Umspannwerk für die ÖBB		
FUNKTION			
BAUHERR			
PLANER	Clemens Holzmeister		
AUSFUHRENDER	Spritzer&Co., Bmst.		
PLANUNGSZEIT	BAUZEIT 1922	WETTBEWERB	
ZERSTORT	VERÄNDERT		
BAUWEISE			
CHARAKTERISTIK			
BESONDERES			
LITERATUR			
NEGATIV	(47)		



NACHTRAGE

GEMEINDE	ROPPEN	INVENTARNR.	A
STRASSE/ORTSCHAFT			B
BEZEICHNUNG	Innbrücke		C
FUNKTION			D
BAUHERR			E
PLANER	AB: Ewald Guth		F
AUSFUHRENDER			G
PLANUNGSZEIT	BAUZEIT 1937-39	WETTBEWERB	H
ZERSTORT	VERANDERT		I
BAUWEISE			J
CHARAKTERISTIK	68m Spannweite, 26m Höhe		K
BESONDERES			L
LITERATUR	Brücken in Tirol S. 297-301, Aufbau 1954/3-4		M
NEGATIV			N
			O
			P
			Q
			R
			S
NACHTRAGE			T
			U
			V
			W
			X
			Y
			Z

# Roppen: Lebendiges Brauchtum im Advent

Krippenausstellung — Adventfeier



Auch heuer fand die vom Krippenverein veranstaltete Adventfeier großen Anklang. Diese Feier soll zu einer Tradition werden, meinte Bürgermeister Schuchter.

Fotos: Otmar Matt

Am letzten Wochenende wartete der Roppener Krippenverein mit der 2. Krippenausstellung auf, die dann am Abend dieses dritten Adventsonntages noch ihre Krönung mit einer besinnlichen Adventfeier im bis auf den letzten Platz gefüllten Roppener Gemeindsaal fand. Krippenbauvereinsobmann Toni Auer konnte zu dieser Feierstunde auch Bürgermeister Richard Schuchter, Pfarrer Mag. Otto Gleinser, Hofrat Dir. DDr. Alois Klocker, Regierungsrat Rupert Maier, Oberschulrat Perkhofer, Oberforstmeister Jahn sowie Bundeskrippenbaumeister Karl Pfeifer und den Schriftführer des Bundeskrippenbauvereins Walter Spörr als Ehrengäste begrüßen.

Die Krippenausstellung war Samstag nachmittags und am

25 ausgestellten Krippen wurden beim diesjährigen Krippenbaukurs angefertigt, der ab Mitte Oktober unter der Leitung von Toni Auer, Hermina Auer und Leonhard Ennemoser im Werkraum der Volksschule abgehalten wurde. Die im Durchschnitt in 80 bis 100 Arbeitsstunden angefertigten kleinen Meisterwerke heimischen Weihnachtsbrauchtums, repräsentierten sowohl den im neunzehnten Jahrhundert von den »Nazarenern« kreierte orientalischen Stil, als auch Exponate, deren Krippenberge der Tiroler Landschaft nachgebildet wurden. Beide Stilrichtungen fanden gleichermaßen die Bewunderung der rund 800 Krippenausstellungsbesucher.

Die Weihe dieser Krippen nahm Pfarrer Gleinser im Rah-

nachtsstimmung und die Freude auf das bevorstehende Christfest vertiefte. Es war eine Feier, die von echter Tiroler Volkskultur geprägt war. Die mitwirkenden Gruppen boten insgesamt überdurchschnittliche Leistungen; es waren an diesem Abend aktiv dabei: Eine Bläsergruppe der Musikkapelle Roppen (Leitung: Anton Schuler), die »Flötenkinder der Volksschule Roppen« (Leitung: VD Hans Heiß), der Ötzer Dreigesang, die Hausmusik der Familie Heiß, die Auer Stubenmusik, das Roppener Klarinettenrio sowie die Schulkinder der Volksschule Roppen mit einem

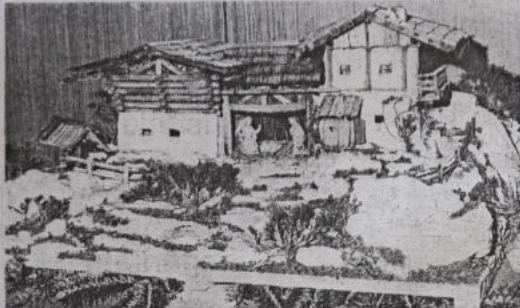
Krippenspiel (Leitung: VL Margit Höllrigl). Die besinnlichen Gedichte von Moser-Leiseder brachten Frau Maria-Theresia Heiß und Margit Höllrigl gediegen zum Vortrag.

Bürgermeister Richard Schuchter dankte zum Abschluß der Feier allen Mitgliedern des rührigen Krippenbauvereins für die gelungene Ausstellung und Adventfeier; namentlich richtete er jedoch den Dank an den Obmann Toni Auer und an dessen Gattin Mina. Schuchter zeigte seine Bewunderung darüber, daß innerhalb kürzester Zeit »soviel geleistet wurde«, daß altes Brauchtum so lebendig gehalten werde und hob hervor, daß sich der Roppener Krippenbauverein bereits landesweit Beachtung verschafft habe. An Toni Auer richtete er noch die Bitte, der Krippenbauverein möge die heuer zum zweiten Male durchgeführte Adventfeier in Roppen zu einer »fixen Einrichtung« machen.

Abschließend konnte der Obmann des Krippenbauvereins mit der Mitteilung überraschen, daß die seit 15 Jahren »verschollenen« Figuren der alten Roppener Krippe wieder entdeckt worden sind. Daher habe es sich der Krippenbauverein für nächstes Jahr zum Ziele gesetzt, eine neue Kirchenrippe zu bauen. »Allein schaff'n wir's aber nicht«, meinte Toni Auer und erbat sich hierzu auch die Mithilfe der Roppener Bevölkerung.

Zauner Johann

Sonntag um  
gehend bis 17 U  
Zweiundzwanzig d  
Sgesamt  
war dies eine Feierstunde, die  
bei allen Gästen die Weih-



*Wahre Kleinode der Tiroler Krippenbaukunst waren bei der Roppener Ausstellung zu sehen. Im Bild die Krippe von Gebhard Auer.*

ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM-S 138 13,14  
141 22

Kirchlich	<u>Profan</u>	Öffentlich	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft Innsbruck	Imst
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		Nr. 9	Roppen Dorf
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals	Paarhof		

Material und Technik

Wohngebäude: gemauert mit Giebelbundwerk  
Wirtschaftsgebäude: Stall gemauert; Heulege  
Riegelbau, bzw. Bundwerk

Größe

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung dat. am Fluggespärr 1761

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Prantl Herbert, Nr. 9

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? nein

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Paarhof, wobei die Traufseiten beider Gebäude zusammengebaut sind.

Wohngebäude: Zweigeschossig; beide Stockwerke aufgemauert und von einem Kranzgebälk abgeschlossen, wobei an der Traufseite das Kranzgebälk (= Traufpfette) übermauert ist. Südliche Mauerecke bis in die Höhe des Untergeschosse abgeschrägt. Firstseitiger Eingang über eine betonierte Freitreppe erreichbar. Oberhalb des Einganges Stuckmedaillon.

Sehr schönes offenes Giebelbundwerk: Etliche verschieden große und breite Andreaskreuze, ineinander verschränkt und mit Kranzgebälk und miteinander verblattet. Dazwischen wieder tlw. leicht wellig geschnittene Streben. Das Ganze bildet ein beeindruckendes Gitterwerk. Fluggespärr von einem an der Unterseitig mit Bogenschnitt versehenen Brett verkleidet. Auf diesem schwer leserlicher Namenszug: "17 IOSEPH SHWARZ (GLOWTSE(?)) IOSVS CRISTVS 61".

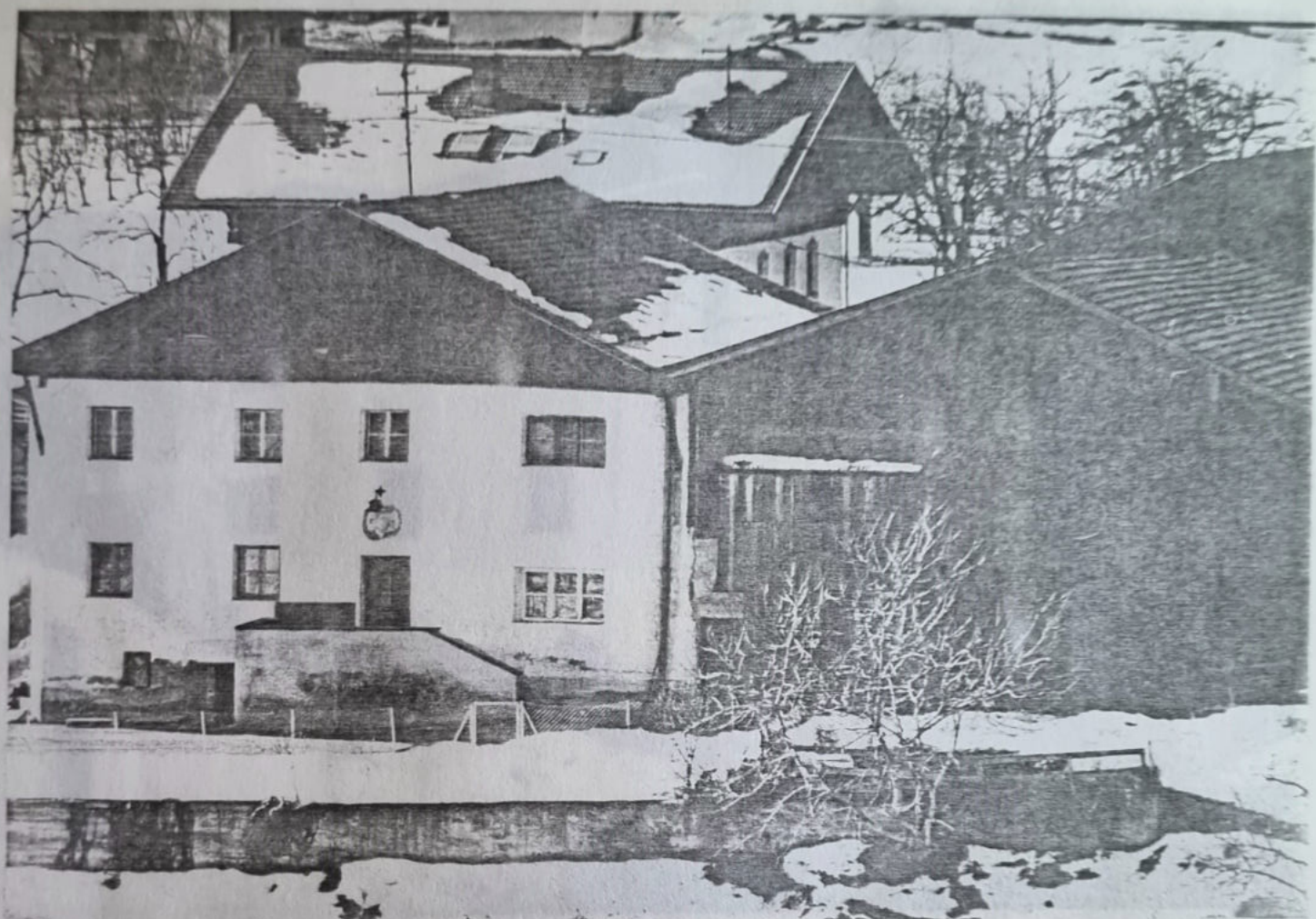
Am Fluggespärr waagrechte und senkrechte geschwungen geschnittene Kopfbügel.

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K. Schumacher



Hopper 188



Waldy von St. Margarethen

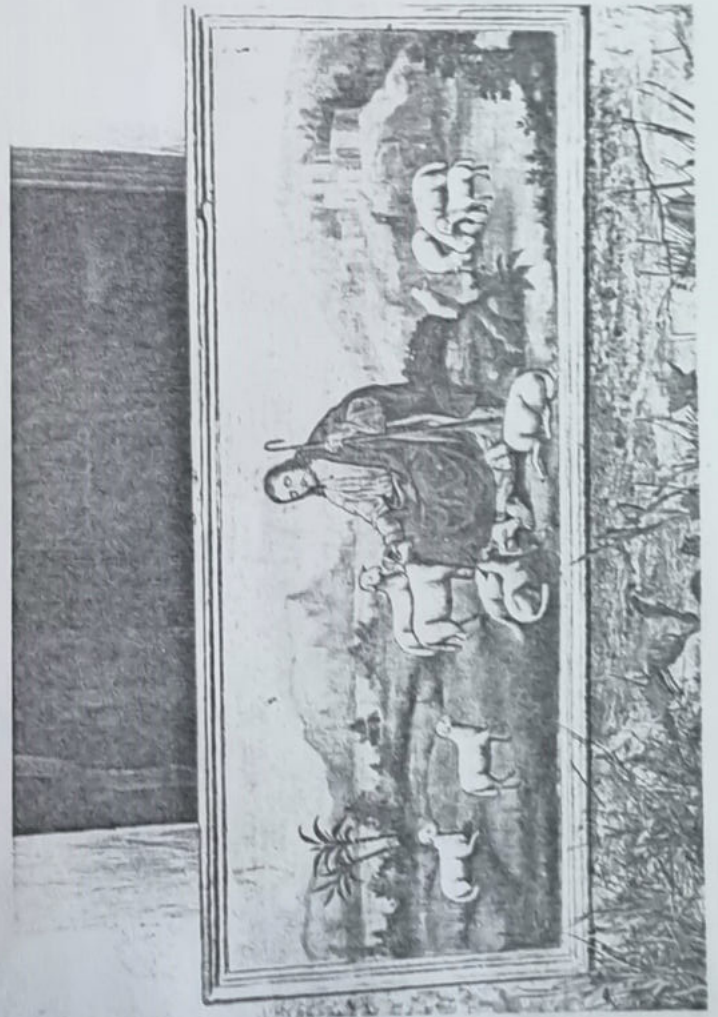
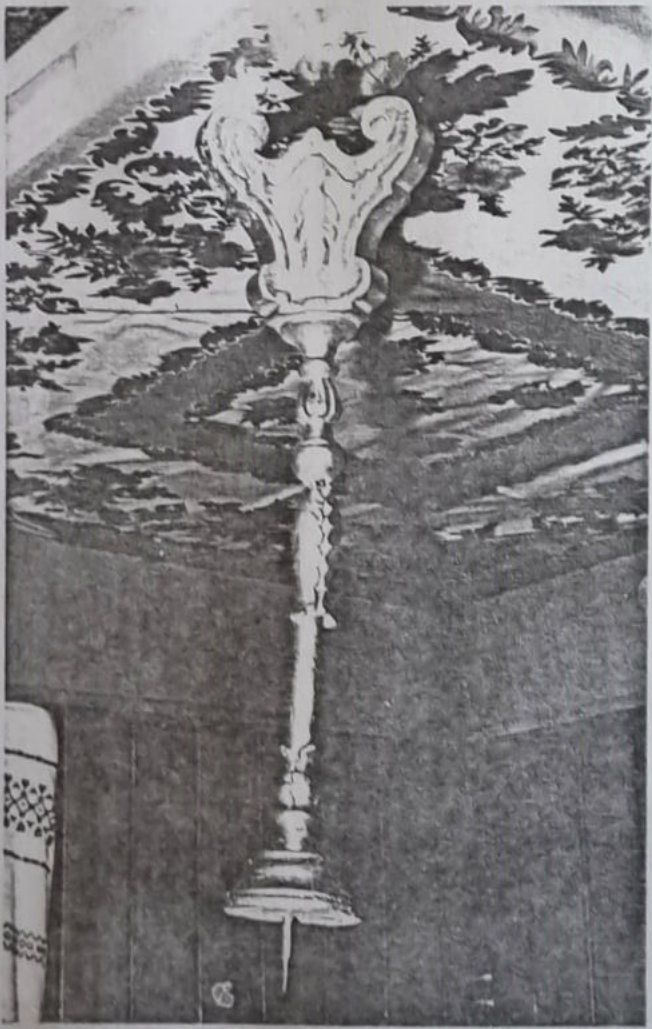
11-5 1911/12

X.



Jesus wird seiner Kleider  
beraubt.





269

Beschreibungen  
von Heiligenfiguren etc.

lfd. Nr.	Aufnahmeort und Datum:	Beschreibung	Größe	Bes.Kz.: Bemerk.	Film- Aufn.Nr.
1	Bronnefigur in Roppen bei Abzweigung Sautens	Hl. Franziskus, fl.f., schwarze Kleidung Buch u. Kreuz golden	54		Blatt: 269 Aufn., 1A
1	Roppen Kap. Privatbesitz der Klara Müller,	Außenaufnahme.			2A
2	"	Christus, beige, dkl. H. l. Bart, dkl. beige Lendentuch, Wandmale fl.f.,	140x120		3A
1	Roppen Kapelle südl. der Holzbrücke	Außenaufnahme			4A
2	"	Bild, Öl-Leinwand Rahmen schwarz, gelb,	149x119 12 cm		5A
1	Roppen, Kapelle nördlich der Holzbrücke	Bild, Öl-Leinwand, Fahnen grün braun u. l. schwarz,	129x111 12 cm		7A+8A
1	Roppen (Alt- roppen) Brunnen- figur.	fl.f., Kleidung schwarz, stark verwittert Buch braun,	50 cm		10A
1	Roppen, Kapelle südl. der Bundes. Str. 1 Roppen	Außenaufnahme.			12A
2	"	Bild, Öl-Holz Rahmen dkl. ca.	120x120 12 cm		13A
3	"	Bild, Öl-Holz, stark beschädigt, Rahmen dkl.	ca. 100x85 cm 6 cm		14A
1	Roppen, Kapelle Frankhütte,	Außenaufnahme, Keine Kunstgegenstände			16A
1	30.5.1975 Roppen-Josefs- Kapelle OB- bruck.	Außenaufnahme.			18A ✓
2	"	Pater, fl.f., dkl. Haare braune Kutte, wä. Strick	62 cm		19A ✓

Beschreibungen  
 von Heiligenfiguren etc.

240

lfd. Nr.	Aufnahmeort und Datum:	Beschreibung	Größe	Bes.Kz. Bemerk.	Film-Aufn.Nr.
1		Aufnahme			Blatt: 27C Asph:
		Bild, 1-Männl., 168x66 Rahmen vergoldet			32A
		Bild, 1-Männl. Rahmen vergoldet,			33A
		Bild, 1-Männl.,			34A
		Bild, 1-Männl.,			35A
5		Christus, fl.f., dkl.H. und Bart, u. Lendentuch, St.Nr. gelb, rot u. Weiß	168x66		36A
1	1913	1-Männl., hl. Florian, fl.f., dkl. Haare u. Bart, St. Nr. gelb, rot u. Weiß	168x66		1 ✓ 28A
1	1913	Aufnahme			2 ✓ 28A
2	"	Alter Gesamtaufnahme			3 ✓ 28A
3	"	Heiliger, männlich, fl.f., dkl. Haare u. Bart, gold. Umhang, innen grün, gold. Kleid, u. Str.Kr.,	66 cm		4 ✓ 28A
4	"	Männlicher Heiliger, fl.f., dkl.H.u.B. gold. Umhang, innen lila, gold. Kleid u. Str.Kr.,	66		5 ✓ 28A
5	"	Altarbild, Öl-Leinen Rahmen schwarz, goldver- ziert,	144x69 ca. 9 cm		6 ✓ 28A
6	" li.oben	2 Engelköpfe, fl.f., helle Haare, sonst golden	ca. 15-17		7 ✓ 28A
		1 Engelkopf, fl.f., Flügel vergoldet,	ca. 9 cm		
		Engel ea. fl.f., gold. Flügel u. Lendentuch, helle Haare,	ca. 40		
		Engel, fl.f., dkl. Haare dkl. Kleider, gold. Flügel Kleidung innen silbern,	ca. 50		

Beschreibungen  
von Heiligenfiguren etc.

lfd. Nr.	Aufnahmeort und Datum:	Beschreibung	Größe	Bes. Kz. Bemerk.	Film- Aufn. Nr.
3	30.9.1975 Reppen, Johanna-Hof.	Hl. Antonius, fl.f., dkl. Haare, braune Kutte, 74 fl.f., dkl. Haar, w. Kleid,	32 cm		269 Aufn.: 20 A ✓ 21 A ✓
4	"	Alterbild, El-Holz, dkl. br. Rahmen. gold. 3 cm	10x10		22 A ✓
5	Alten Hof	Bild, El-Holz, Rahmen vergoldet	33x31 3 cm		23 A ✓
6	"	Bild, El-Holz, dkl. br. Glas, Rahmen silber	14x10 3 cm		24 A ✓
7	Alten Hof	Engel, dkl. grau, El-Holz. Haare, grünes U. - - - vergoldet.	32 cm		25 A ✓
8	"	Gegenstück zu vorher			25 A ✓
9	"	Gott-Vater, dkl. grau, braune Haare, gr. Bart, gold. Umhang, innen rot rot, bl. Kleid, gold. Bogter, Metall blau.	42 cm		26 A ✓
10	Ramp	Kreuzwegstation, El-Holz, Rahmen lila Goldstrich.	22x17 3 cm		27 A ✓
11	"	Leuchter, Metall, silb. Leuchter Holz, dkl. braun	19 cm 25 cm		28 A ✓
12	" beim Besitzer verwahrt	Bischof, fl.f., dkl. Haare u. Bart, gold. Mytra innen rot, beiger Umhang innen lila w. - - - Goldsaum, dkl. bl. U-Kleid gold. Handschuhe,	66 cm		29 A ✓
13	"	Gegenstück zu vorher			30 A ✓
14	"	Leuchter, Holz, golden	50 cm		

7

270

Beschreibungen  
von Heiligenfiguren etc.

lfd. Nr.	Aufnahmeort und Datum:	Beschreibung	Größe	Bes.Kz. Bemerk.	Film- Aufn.Nr.
7	Roppen, Kanelle Waldorf, Alter oben	2 Engelköpfe, fl.f., helle Haare sonst golden	15-17		Bild: 270 Aufn.:
		2 Engelköpfe, helle H., fl.f., Flügel golden,	ca. 10 cm		
		1 Engel, fl.f., helle H., gold. Flügel, gold.LT!	ca. 40 cm		
		1 Engel, fl.f., dkl.H., gold. Kleidung innen grün	ca. 50		8 ✓
8	"	Gott-Vater, grauner Part u.Haare, fl.f., gold.- Uhang, innen rot, grün Kleid, Zepter golden, Kugelblau u.golden. Tafel wB.	57 cm   25x45 cm		9 ✓
9	"	Leuchter, vernessingt,	56 cm		10 ✓
10	Tabernakel	Kreuz, Messing, voll, Corpus, silbern	53 22x17		10 ✓
11	Baum	Bild: Öl-Leinen Rahmen schwarz, gold- rot verziert, Aufsatz	56x42  ca 6 cm 25 cm		11 ✓
12	"	Bild, Öl-Elech, Rahmen silbern	35x24 5cm		12
13	Roppen-Kap. Hocheck	Außenaufnahme.			14 ✓
2	"	Altar- Gesamtaufnahme.			15 ✓
3	"	Heilige weibl., fl.f., dkl.Haare, ocker Uhang, innen grün, wB Kleid, Krone u-Str.Kr. golden.	57 cm		16 ✓
4	"	Jesus a.d.Geil.-Säule. fl.f., dkl.Haare, dkl.B. dkl.Krone, roter Uhang.	34 cm		17 ✓
5	"	Weibl. Heilige, fl.f., dkl.Haare, ocker Uhang, innen rot, lila Kleid, innen grün, nieder blau u.grün, Krone golden.	50 cm gr.		18 ✓

Kirchlich

Profan

Öffentlich

Privat

Diözese Innsbruck

Bezirkshauptmannschaft ~~Innsbruck~~ Imst

Gemeinde Roppen

Kat. Gemeinde

Roppen

Weiler

Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)

Nr.11 - Roppen Dorf

Standort im Gebäude

Firstseite

Bezeichnung des Denkmals

Wandmalerei: Maria-Hilf-Medaillon

Material und Technik

Größe H= 80cm; B= 67cm

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

schlecht

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung 19. Jhdt.

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse)

Pohl Alois, Nr.11

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? nein

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Über dem Eingang Medaillon: Maria-Hilf-Darstellung; roter Grund, umrahmt von grünen Ranken.

Datum: Februar 1982

Bearbeiter:

K. Schumacher



<u>Kirchlich</u>	Profan	Öffentlich	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft Innsbruck	Imst
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		Nr.122 - Mairhof	
Standort im Gebäude	über Eingang		
Bezeichnung des Denkmals	Vollplastik: Hl. Antonius		

Material und Technik gefaßt

Größe H= ca. 40cm

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)  
mittelmäßig

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung um ca. 1950

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Köll Elmar, Nr.122

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? nein

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

In einer Rundbogennische, durch ein doppelflügeliges, geschmiedetes Gitter verschließbar, Holzplastik des hl. Antonius.

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K. Schumacher

## Zusatz zu St. Josef-Kapelle in Roppen, Weiler Obbruck:

Die unten kurz beschriebenen Figuren sind z.Z. unauffindbar.

Auf Anweisung des Bürgermeisters wurden die in der Privatkapelle der Familie Pfausler - Obbruck befindlichen Figuren nach dem Einbruch in der Waldele-Kapelle (1978) in Gewahrsam der Familien genommen. Die Eigentümer geben über den Verbleib der Figuren keine Auskunft. Laut Auskunft dem Bürgermeister gegenüber befinden sie sich bei einem Restaurator in Völs, dessen Name den Eigentümern entfallen (!) ist.

Die Figuren (hl. Franziskus und hl. Antonius) stammen aus dem 19. Jhd., die der beiden Äbte aus dem späten 18. Jhd. Letztere werden Josef Klemens Witwer zugeschrieben.

a. Hl. Franziskus mit Wundmale: Braune Kutte und dunkle Haare

b. Hl. Antonius: Braune Kutte, dunkle Haare; Kind weißes Kleid und dunkle Haare

c. Äbte: Beiger Umhang mit lila Innenfutter; weißer Chorrock mit Goldsaum; dunkelblaues Unterkleid; goldene Handschuhe; Mitra golden mit roter Innenseite; dunkle Haare und dunkler Bart.

Roppen-Obbruck  
Witwer Josef Georg  
1719/1785

Martin, Georg  
(ausgeführt v. d. Söhnen)  
Berock i. Oberland 1973  
Catalog S 65



(1)



(2)

Poppon. Maria

Kapitel 22. Seite 11

(1) St. Franziskus  
(2) St. Antonius

<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del> Imst	
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler Löckpuit
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		gegenüber Nr.120	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals		Kapelle - Löckpuit	

Material und Technik gemauert

Größe

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

sehr gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung 19.Jhdt. (Mitte)

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Fraktion Löckpuit

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? ja

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Gemauerte ~~Kapelle~~ zweijochige Kapelle mit dreiseitigem Chor, wobei die Schrägseiten etwas länger ausgebildet sind. Am Ende des Langhauses zwei kräftige Pilaster. Flachdecke. Entlang des Wandabschlusses profiliertes Stuckgesims. Im hinteren Bereich des Langhauses je ein schmales Rundbogenfenster mit Wandschrägen. An der Firstseite oberhalb des Einganges halbkreisförmiges Rundbogenfenster, darüber Holzkreuz. Eingang von kleinen quadratischen Fenstern flankiert. Satteldach mit breiten Scharschindeln gedeckt. Einfacher Altaraufbau: Violett marmorierte Holzplatte mit eingezogenem Rundbogen als Abschluß. Durch zwei auf Sockeln ruhende Pilaster gegliedert. In der Mitte Lourdes-Madonna (Gips) vor einem Strahlenkranz auf Konsole. Im Rundbogen Monogramm Mariens. Altar von Wandmalereien flankiert: links - hl.No burga; rechts - hl.Isidor.

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K., Schumacher

<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft Innsbruck	
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		bei Nr. 74	

Standort im Gebäude

Bezeichnung des Denkmals Kapellenbildstock mit Kruzifix

Material und Technik

Kapelle: Gemauert mit Satteldach  
Kruzifix: Holz, gefaßt

Größe

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

sehr gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlernaame (Schule)

Datierung Kapelle neu; Kruzifix neu gefaßt ( 1956 v. Hilber - Sautens)

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Müller Klara, Nr. 74

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? nein

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Neuer aus Ziegeln aufgemauerter Kapellenbildstock mit abgefasten Flachbogenportal. Vorderfront nach oben konisch zulaufend. Flaches Satteldach mit geschwungen geschnittenen Pfettenköpfen, bzw. Enden der Rofen.

Im Inneren Kruzifix: Gut proportioniert und anatomisch sehr gut durchgearbeitet; eindrucksvoller Gesichtsausdruck; geschnitzte Dornenkrone; Finger eingezogen. Schmales stark drapiertes Lententuch, das vorne in der Mitte geknotet ist und deren Ende nach links waagrecht wegsteht. Zweizeiliger Titulus. Im Beckenbereich abgeflacht. Farbgebung: ins Gelblich gehende gefaßt.

Flachbogennische durch ein zweiflügeliges, schmiedeisernes Gitter, volutenartig verziert, abgeschlossen.

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K. Schumacher



1917

Kapellstraße

15017

Kirchlich	Profan	Öffentlich	Privat
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft Innsbruck	Imst
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde Roppen		Weiler
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		An der Südseite unterhalb der Bundesstraße an der Zufahrt zu Roppen-Dorf westlich der Innbrücke	
Standort im Gebäude		Kapellenbildstock	
Bezeichnung des Denkmals		Kapellenbildstock	
Material und Technik		gemauert; Bilder auf Holz gemalen	
Kapelle: 2x2,5m		Kreuzigungsgruppe	
Kreuzigungsgruppe B= 140; H= 130 bis		hl. Antonius	
Größe Hl. Antonius: B= 70cm H= 105 cm		Scheitel	hl. Leonhard
Hl. Leonhard: B= 70cm H= 105 cm			
Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)		gut	
Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst			
Künstlernaame (Schule)			
Datierung	Kapelle neu; Bilder M 19. Jhdt.		
Literatur			

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Prantl Herbert, Nr.9

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz? nein

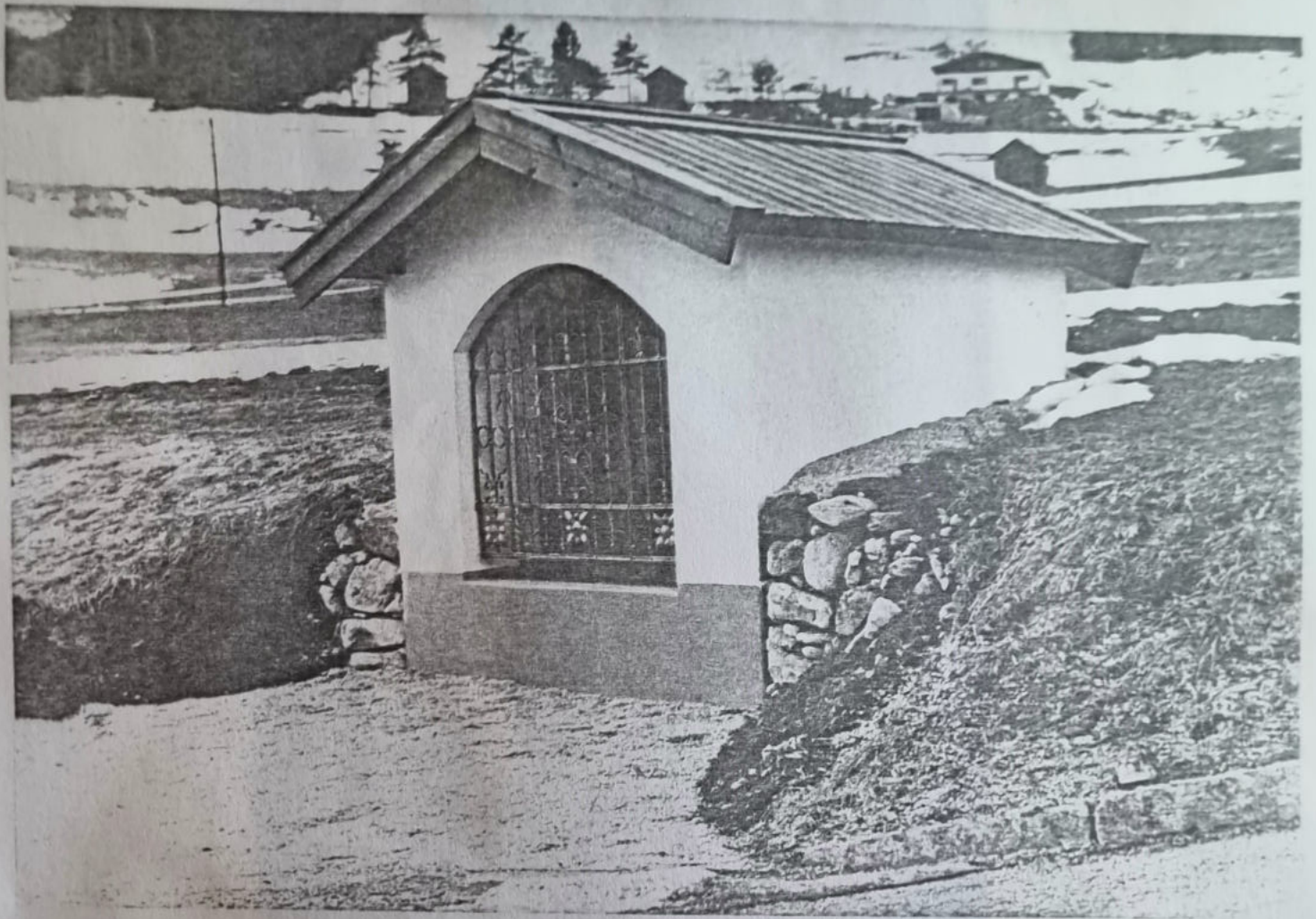
Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Kleine gemauerte Kapelle mit Flachbogenöffnung und flachem Satteldach. Reich dekoriertes, schmiedeeisernes Gitter. Im Kapellenbildstock 3 Bilder auf Holz gemalen:

- in der Mitte: Kreuzigungsgruppe: Links Hl. Johannes mit grünem Gewand und rotem Umhang; Hl. Magdalena knieend mit rotem Gewand und goldgelbem Umhang; Hl. Maria rotes Gewand und blauer Umhang.
- links: Hl. Leonhard bei den Gefangenen: Farbgebung- dunkelviolettes Mauerwerk und blauer Himmel; Hl. Leonhard schwarz gekleidet; linker Gefangener mit weißem Hemd und gelbem Umhang, rechter Gefangener mit gelbem Umhang.
- rechts: Hl. Antonius: Braunes Gewand; roter Grund und grüne Draperie.

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K. Schumacher



Japan old stone building

Koppellu-ut-rook

11-5 1958 / 112



<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft Innsbruck	Imst
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde Roppen		Weller
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		sdl. der Innbrücke	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals		Kapellenbildstock mit Bild des hl. Johannes Nepomuk und zwei Marterln	
Material und Technik		Mauerwerk. Johannesbild: Öl auf Leinwand. Marterln: Holztafeln	
Größe Johannesbild: H= 170cm B= 90cm			
Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)			
gut			
Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst			
Künstlernaame (Schule)		Johannesbild verm. Jais (Josef Jais 1716-1763, Kunst)	
Datierung		Kapelle neu; Johannesbild um 1750 Marterl links um 1852	
Literatur		Marterl rechts um 1910	

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Gemeinde

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz? ja

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Erneuerte, gemauerter Kapellenbildstock südlich der Innbrücke; Rundbogenöffnung mit schmiedeisernem Gitter. Entlang der Sohle polygonale Ziersteine. Steiles Satteldach mit doppelte, gleichgestaltete eselsrückenartig geschnittene Giebelbretter. Falzziegelbedeckung.

Johannes-Nepomukbild in einem geschwungenen, marmorierten Rocailenrahmen. Öl auf Leinwand, verm. v. Jais Josef um 1750. Darstellung des hl. Johannes Nepomuk, knieend ins Gebet versunken vorm Kreuzifix. Oberhalb Engelsgestalten und Lorbeerkranz. Farbgebung: Wand grau, Altar und Boden bräunlich. Rechts rote Draperie. Der Heilige mit einem dunkelbraunen bis weißen Umhang über Priestergewand. Großer Engel mit rotem Rock und grünem Umhang, kleiner Engel mit blauer Schärpe. Rahmen blau-ocker-weiß marmoriert.

Linkes Marterl: Darstellung eines am Brückenpfeiler kenterndes Flosses. Links ein Schutzengel, oberhalb der Brücke drei Heilige auf Wolkenbank (in der Mitte hl. Johannes Nep.; links hl. Josef; rechts hl. Andreas (?)). Um-

Datum: Jänner 1982

Bearbeiter: K. Schumacher

grenzt von einem blattgoldenen Rundbogenrahmen. Unterhalb in einem Halbrund Schriftzug: Gottes Heil verborgen waltet Wie er will so sichs gestaltet Glück und Unglück gibt d. Herr Und den Ausgang weiß nur Er.

Zum Andenken: Im Jahre 1852 am 30. Juli, verunglückte hier mit einem Floße durch anfahren an das Brückenjoch Alois Hüber dessen Knecht Anton und Andrä Barner von Roppen fanden den Tod im Wasser und einer kam noch mit dem Leben davon.

Rechtes Marterl: Darstellung eines Unfalles am Bahnschranken. Links ein Engel. Bild mit Rundbogenabschluß und geschwungenem Blechdach. Unterhalb Schriftzug. In der Mitte befand sich ehemals ein Foto des Verunglückten. (um 1910)

Auf Erden ist kein bleibend Glück  
Wie für nur einen Augenblick  
Wir fallen gleich der Blumen ab  
Und sind nie sicher vor dem Grab  
Mein Jesus Barmherzigkeit!

Der Tod führt uns dem Himmel zu  
Und aus der Arbeit in die Ruh  
Geht's gleich über Dornen hin  
Maria ich dort nur seelig bin  
Süßes Herz Mariä rette mich!

<u>Kirchlich</u>	Profan	<u>Öffentlich</u>	Privat
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del> Imst	
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		ndl. der Innbrücke	
Standort im Gebäude		Kapellenbildstock mit Bild des hl. Antonius v. Padua	
Bezeichnung des Denkmals			

Material und Technik Stein gemauert; Bild: Öl auf Leinwand

Größe

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

mittelmäßig, Bild beschädigt

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung Kapelle verm. E. 17. Jhdt. Bild: A. 19. Jhdt.

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Gemeinde

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? ja

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Kleiner Kapellenbildstock nördlich der Innbrücke (Antoniuskapelle). Gemauert mit Dreipaßöffnung. Im Inneren Kreuzrippengewölbe. Satteldach mit Brettern ged. Bild (Öl auf Leinwand) mit der Darstellung des hl. Antonius v. Padua vor Muttergottes mit Kind knieend (Maria-Hilf). Bild mit Rundbogenabschluß. Farbgebung: Braun bis dunkelbeiger Grund; grüne Draperie. Am mit einem rosa Tuch gedeckten Pult Buch und Lilie. Hl. Antonius mit brauner Kutte auf einem Betschemel knieend.

Datum: Jänner 1982

Bearbeiter: K. Schumacher



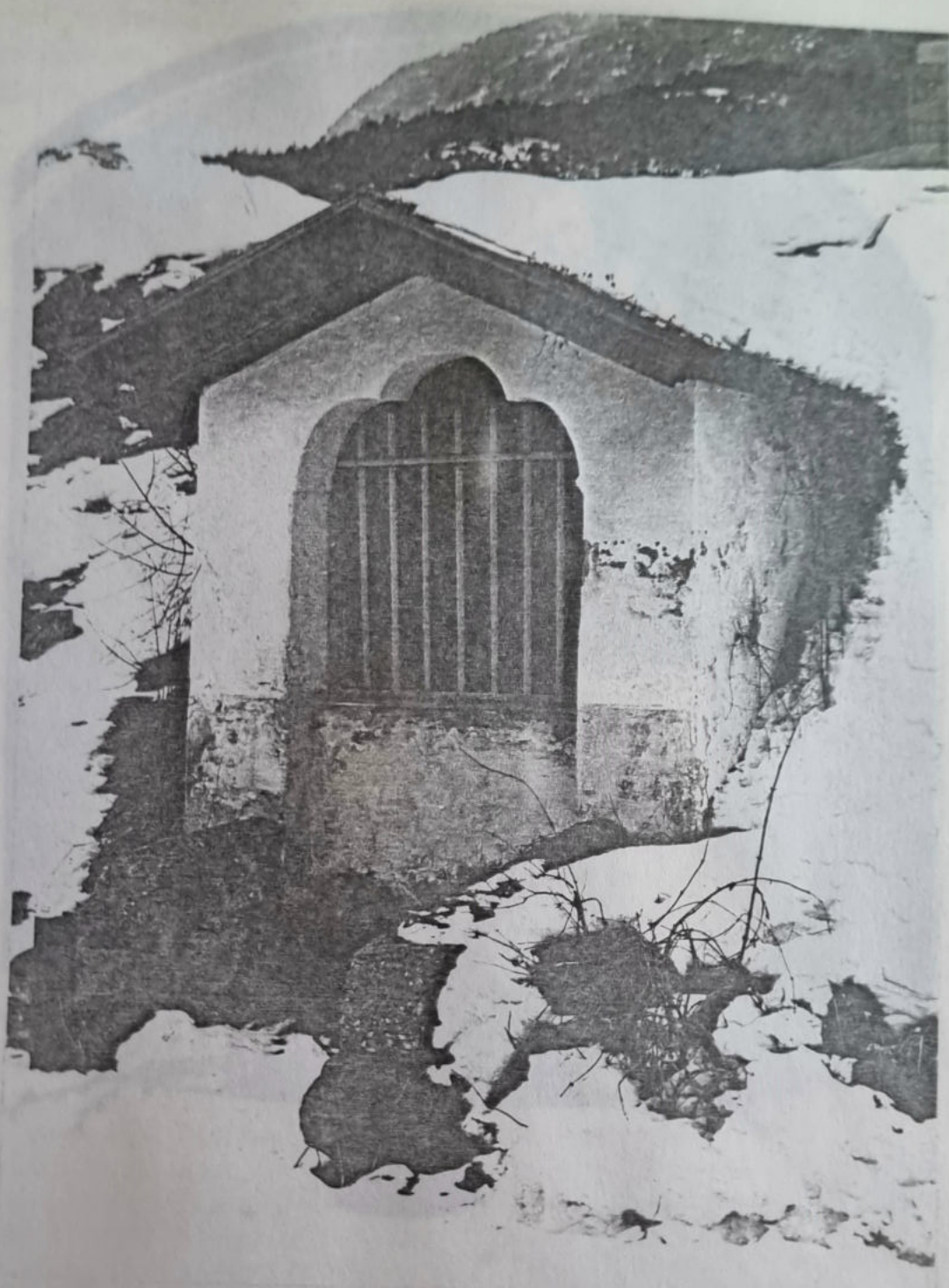
Gottes Hül verbergen waltet Wie er will so sich's gestaltet  
Glück und Unglück gibt d' Herr Und den Ausgang weiß nur Er  
Zum Andenken Im Jahre 1852 am 30. Juli verunglückte hier mit einem  
Fiedl durch ansahen an das Brückenjoch Alois Huber dessen  
Knecht Anton und Andri Barner von Koppau fanden  
den Tod im Wasser und einer kam noch mit  
dem Leben davon.

Koppe, Bild von einem Brückenjoch

Koppe, Bild von einem Brückenjoch  
H. Johannes Koppau

Koppe

1M-S 138 117



Weggen, nord for v. m. m. m. m.

Kjøkkenstovne i Gade: Nr. 24. S. S. v. R. R.

11-5 138 / 20

<u>Kirchlich</u>	Profan	<u>Öffentlich</u>	Privat
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del> Imst	
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		auf einem Hügel nordöstlich des	
Standort im Gebäude		Dafes Roppen (Burschlhügel)	
Bezeichnung des Denkmals		Bruder-Klaus-Kapelle auch Burschlkapelle benannt	
Material und Technik		Ziegelmauer	

Größe

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

neu

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung 1962

Literatur

KB 138, 139/7

Brettlmann, Immann

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Gemeinde

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz? ja

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Rechteckiger Ziegekmauerbau mit vorgestelltem quadratischen Turm. Rechteckiger Betraum und tlw. eingezogener rechteckiger Chor mit flacher Holzbalkendecke. Schmale Rundbogenfenster (Glasfenster bez. N. Strolz 62. Schiff mit Satteldach; Turm mit sehr flachem Pyramidendach. Falzziegelbedeckung. Zugang unterhalb des Turmes; dort nach zwei Seiten offene Rundbögen. An der Westseite des Turmes Keramikmosaik sign. Kopp (Elmar) 62 (aus Imst). Im Glockenstuhl schlitzartige Öffnungen. Mosaik stellt den hl. Christchorus dar. In der Altarnische Holzrelief von Martin Gundolf in Telfs. An der rechten Seite steht in einer Nische das Reliquiar des Nikolaus von der Flüe, dem die Kapelle geweiht ist.

→

Datum: Februar 1982

Bearbeiter:

K. Schumacher

ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM-S 141 27,28,29

<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft Innsbruck	Imst
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde Roppen		Weiler Trankhütte
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		bei Nr.2	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals		Kapelle	

Material und Technik Mauerwerk

Größe 3x3m

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

schlecht

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung 19.Jhdt.

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Sporer, Innsbruck

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? vorgesehen

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Sehr kleine, einjochige gemauerte Kapelle mit steilem Satteldach. An den Seiten Rundbogenfenster mit breiten Fensterschrägen blau getüncht. Eingang mit Flachbogen und Putzquaderung als Bekrönung, flankiert von quadratischen Fensterchen. Dach mit Falzziegelbedeckung. Rundbogenchor. Das Innere unbedeutend. Im Chor u.a. Bilder "Ecce homo"; Marienbild und hinter dem Altartisch Abbildung aus dem Neuen Testament.  
(verm. Jesus hilft einem Armen)

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K.Schumacher

<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del> Imst	
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde Roppen		Weiler Ötzbruck
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)			
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals		Kapelle, hl. Antonius	
Material und Technik		Zweijochig, gemauert	
Größe			
Erhaltungszustand (auch Restaurierungen) mittelmäßig			
Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst			
Künstlername (Schule)			
Datierung Verm. A. 19. Jhdt.			
Literatur			

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Fraktion Ötzbruck

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz? ja

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Zweijochige, gemauerte Kapelle mit polygonaler Apsis unter steilem Satteldach. Rundbogenportal. An der westlichen Traufseite drei, an der östlichen zwei Rundbogenfenster mit Fensterschrägen. Rechts und links des Einganges je eine längliche konisch zulaufende Öffnungen mit leicht eingezogene Rundbögen an den Schmalseiten. Oberhalb des Einganges und am Giebel kreisrunde, konisch zulaufende - die untere leicht gekröpft - Öffnungen. Zwischen diesen Rundbögen Nische, für eine Heiligenfigur gedacht. Rechts der Eingangstüre großes, hölzernes Kreuz mit Jahreszahl: "1864". Blechdach; eselsrückenartig geschnittene Giebelbretter. Kleiner Dachreiter (Glocke) mit polygonalem Pyramidendach und Blechknauf. Tonnengewölbe mit Stichkappen. Links in der Apsis Lourdes-Nische mit Lourdesmadonna (Gips). An der linken Seite Gnadenbild: "Maria von der immerwährenden Hilfe". An der rechten Seite Bild: "Die Marter des Erasmus". Der Altarraum ist durch einen einfachen Gurtbogen vom Betraum getrennt.

Datum:

Februar 1982

Bearbeiter:

K. Schumacher



Spätrokokoalter. Kreuzwegstationen auf Tafeln gemalen (E.19.Jhdt:).  
Schönes Vortragskreuz. (Bilder, Altar und Kreuz: s. eigene Aufnahmeblätter!)

ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM-S 140 17A, 18A,  
22A

<u>Kirchlich</u>	Profan	<u>Öffentlich</u>	Privat
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del> Imst	
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde Roppen		Weiler Ötzbruck
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		Kapelle "Hl. Antonius"	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals		Altar, Spätrokoko	

Material und Technik

Größe

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung A. 19. Jhdt.

Bilder: Hl. Georg: E. 18. Jhdt.

Literatur

Plastiken: Maria, Josef. 19. Jhdt.  
Gottvater E. 18. Jhdt.

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Fraktion Ötzbruck

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? ja

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Spätrokokoaltar; Der hölzerne Altar ist von leicht nach vorne gekrümmten Pilastern und Säulen (mit Sockel und Kapitell) falnkiert. Von den Kapitellen zum Aufsatz Volutenbänder. Auf dem Aufsatz Plastik Gottvaters. (E. 18. Jhdt)  
Zwischen den Säulen und Pilastern, links: Maria, rechts: Josef (beide 19. Jhdt.)  
Am Altarblatt drei Bilder (alle: Öl auf Leinwand):  
oben: Links hl. Laurentius mit Bratrost; rechts hl. Sebastian; oberhalb auf einer Wolkenbank Muttergottes mit Kind.  
Mitte: Hl. Antonius vor einem Pult knieend; darauf aufgeschlagenes Buch mit Schriftzug: "O Jesus mein Herr und mein Gott." Oberhalb Muttergottes mit Kind, rechts daneben Puttenkopf und Engel mit Blütenranke. Rechts Draperie.  
unten: Maria-Hilf-Bild.

Am Antependium Bild auf Holz gemalen: Hl. Georg tötet den Drachen. E. 18. Jhdt.

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K. Schumacher

ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM-S 140 19A

<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del> Imst	

Gemeinde	Roppen	Kat. Gemeinde	Rop.pen	Weiler	Ötzbruck
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)					

Standort im Gebäude Kapelle, Hl. Antonius

Bezeichnung des Denkmals Vortragskreuz

Material und Technik Plastik, gefaßt

Größe Corpus: H= 85cm, Spannweite= 80cm

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

sehr gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Fraktion Ötzbruck

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? ja

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Sehr schönes Vortragskreuz. Vollplastik. Gut proportionierter und gut durchgearbeiteter Corpus, hellbeige gefaßt. Starke Wandmale. Guter Gesichtsausdruck. Geschnitzte Dornenkrone; Finger tlw. eingezogen. Gold gefaßtes, sehr breites Lendentuch, reich drapiert, rechts einfach geknotet; Ende wenig weit herabfallend. Einzeiliger Titulus. Oberes Ende und Enden des Querbalkens kleeblattförmig gearbeitet.

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K. Schumacher

## ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM-S 140/20A, 21A

<u>Kirchlich</u>	Profan	<u>Öffentlich</u>	Privat
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del> Imst	
Gemeinde Roppen.	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler Ötzbruck
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		Kapelle: Hl. Antonius	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals		Bilder an den Seiten des Langhauses	
Material und Technik		Öl auf Leinwand	

Größe

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlernaame (Schule)

Datierung 19. Jhdt.

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Fraktion Ötzbruck

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz? ja.

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Am rechten Langhaus: Bild, das die Marter des Erasmus zeigt.  
 Farbgebung: Figuren v.l.n.r. 1. Goldener Umhang; 2. Grüne Hose; rote Schärpe;  
 3. Blaues Gewand; goldener Umhang; 4. Graue Panzerung; roter Umhang und grüne Hose.

Am linken Langhaus: Gnadenbild von der immerwährenden Hilfe.  
 Farbgebung: Goldener Grund; Gold in den Schattenpartien; Maria wie üblich  
 in Blau- Rot. Kind grünes Gewand und brauner Umhang.  
 Ober- und unterhalb des Bildes Schriftzüge von Rocailen umrahmt:  
 "O Maria von der immerwährenden Hilfe bitt für uns"  
 "O liebe Mutter, laß dir sagen: wenn man dich will weitertragen:  
 So sprich du: Laß mich in Ruh, Ich gehör' dem Ötzbrugger Kirchlein zu  
 Diesen Ort hab ich mir selbst Zur Verehrung auserwählt, Daß mich da niemand  
 stört".

Weitere unbedeutendere Bilder: Links hinten Herz Jesu, rechts hinten Herz  
 Datum: Bearbeiter: Mariens.

Februar 1982

K. Schumacher

SEKTION HANDEL

1011 Wien, Bauernmarkt 13

An alle  
Mitglieder des  
ANTIQUITÄTENHANDELS  
=====

Wien, 1978-12-20

130/68/Ka

Betrifft: Kunstdiebstahl

Das gefertigte Bundesgremium erlaubt sich folgendes bekanntzugeben:

Heiligenfigurendiebstahl nachts zum 20.8.1978 aus Kapelle in Roppen/Tirol  
(siehe Schreiben des Bundesgremiums vom 4.10.1978, Zl. 130/68/Ka)

Der Diebstahl aus der Kapelle (Waldele), 6426 Roppen/Imst/Tirol, nachts zum 20.8.1978, kann als geklärt angesehen werden. Das bei dem österreichischen Staatsbürger JÄGER Helmut, geb. 8.6.1956 in Gleisdorf, sichergestellte Gut stammt zur Gänze von diesem Diebstahl.

-----  
Diebstahl von 3 Leuchterengeln zwischen dem 29.7. und dem 7.8.1977 in  
Wels/Oö., Niederthannerstr. Nr. 90, z. N. von Dr. Alois und Anna Dallinger  
(siehe Schreiben des Bundesgremiums vom 30.8.1977, Zl. 130/68/Ka)

Gegenständliche Straftat ist geklärt und das gestohlene Gut konnte zur Gänze sichergestellt werden.

-----  
Diebstahl von Kulturgut aus dem Volkskundemuseum "Monatsschlöbl" am Hell-  
brunnerberg in Salzburg zwischen 18.3. und 22.3.1976  
(siehe Schreiben des Bundesgremiums vom 3.5.1976, Zl. 130/68/KHa/Sc)

Die unter Pkt. 18) angeführten zwei Drehleiern konnten bei dem deutschen Staatsbürger Walter ERDMANN, Inhaber einer privaten Musikinstrumentensammlung in 3380 Goslar, Hoher Weg Nr. 5, Bundesrepublik Deutschland, wh., festgestellt werden. ERDMANN hatte die beiden Instrumente von dem österreichischen Staatsbürger KAINDELSTORFER Leopold, 19.9.1938, St. Valentin gekauft. Dieser wurde wegen Verdachtes des Verbrechens des Einbruchsdiebstahles der Staatsanwaltschaft Salzburg zur Anzeige gebracht. Bezüglich des übrigen gestohlenen Gutes bleibt Fahndung aufrecht.

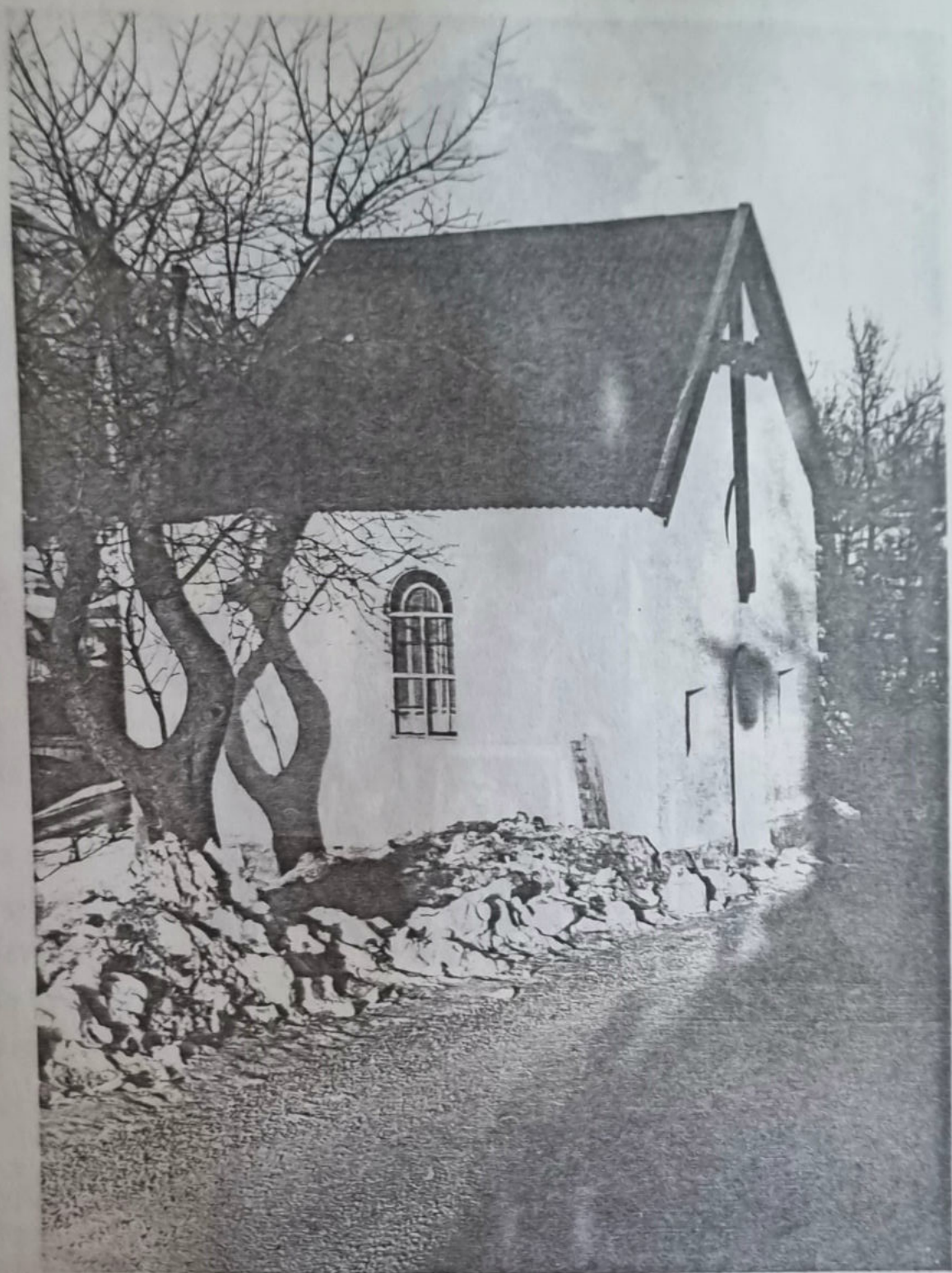
Drucker und Verleger:

Bundesgremium des Handels mit Juwelen, Gold-, Silberwaren, Uhren, Gemälden,  
Antiquitäten, Kunstgegenständen und Briefmarken

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Karl WIDHALM

alle: 1011 Wien, Bauernmarkt.13, Tel.-Nr. 0222/63 57 63

ROPPEN  
Waldele - Kapelle



Koppe - Gedult

Koppe de Jacqui - 2011/10/20

114-5-190 / 121

ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM-S 140 7A,8A,9A

<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft Innsbruck	Imst
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler Mühle
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		an der Straße unterhalb Nr.51 bei Nr.52	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals		Kapelle	

Material und Technik Mauerwerk  
 Altarbild: "Maria-Hilf und Arme Seelen"  
 Öl auf Leinwand

Größe  
 Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)  
 mittelmäßig

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlernaame (Schule)

Datierung ~~1886~~ 1886

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Gastl Stephan, Nr.51

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? vorgesehen

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Kleine einjochige, gemauerte Kapelle mit 3/8 Chor. An den Seiten halbkreisförmige Fensteröffnungen. Vorderfront durch Lisenen gegliedert. Im Giebelzwickel kleine halbkreisförmige Öffnung. Entlang des Dachverlaufes leicht ausgebildete Hohlkehle. Am Türblatt zwei Vierpaßöffnungen. Welleternitbedeckte Das Innere kreuzgratgewölbt und auf Pilaster ruhender Gurtbogen am Übergang vom Langhaus zum Chor. Im Chor Stiekkappen. Kleiner gemauerter Altar flankiert von Nazarenerbildern (links Muttergottes, rechts Jesus mit Kreuz). Altarbild: Maria-Hilf auf Wolkenbank, darunter "Arme Seelen" in einem profil. goldfarbenen Rundbogenrahmen. ~~Farbdrucke~~. Im Langhaus Kreuzwegstationen (Farbdrucke). Vorträgskreuz: Corpus ca. 1m hoch; 70cm Spannweite; gut proportioniert und anatomisch gut durchgearbeitet; in Hellgrau gefaßt; Rückseite abgeflacht. Drapiertes Lendentuch um Hüftstrick, rechts hinten geknotet und bauschig herabfallend. Rechte Hüfte liegt frei. Goldener Nimbus, wobei zwei Strahlen abgebrochen sind. Zweizeiliger Titulus.

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K. Schumacher

*Alpenhütte*



*Hütte von M. M. Gasser*

*1 M - 5 140 / 19A*



<u>Kirchlich</u>	Profan	<u>Öffentlich</u>	Privat
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del> Imst	
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde Roppen	Weiler Hohenegg	
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)	Am Beginn des Weilers Hohenegg		
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals	Kapelle: Hl. Antonius Eremit ( auch als Marienkapelle bezeichnet)		
Material und Technik	Mauerwerk		
Größe			
Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)			
gut			
Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst			
Künstlername (Schule)			
Datierung	E. 17. Jhdt.		
Literatur			

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Fraktion Hohenegg

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? ja

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Bis zum Giebel hinauf gemauerte, <sup>vier</sup>zweijochige Kapelle mit dreiseitigem Chor. Am Langhaus pro Seite je zwei hohe Rundbogenfenster mit Mauerschrägen. An der Vorderfront Rundbogenportal von zwei kleinen Maueröffnungen mit einem Flachbogen flankiert. Relativ hoch oberhalb des Eingangs kreisrunde Maueröffnung, stark geschrägt. Rechts davon Holzkreuz. Oberhalb der kreisrunden Maueröffnung stark verblichenes Freskenmedaillon. Das Scharschindeldach wurde 1977 mit neuen Schindeln gedeckt. Im vorderen Bereich am First Glockenreiter mit konkavem Pyramidendach ebenfalls mit Scharschindeln gedeckt. Glocke (nicht ursprünglich) sehr schön mit Bandornamentik verziert, auf der Seite u.a. Oval mit Darstellung des hl. Florians (?).  
Innenraum: Tonnengewölbe mit Stichkappen. Im Chor Decke mit Sternchen dekoriert. Sehr schönes Vortragskreuz. Am Langhaus div. Bilder. (Altar, Kreuzwegstationen und Bild "Muttergottes v. Genazzano" siehe eigene Aufnahmeblätter.)

Datum: Jänner 1982

Bearbeiter: K. Schumacher



Kapell - Messing

Kapell in St. Peter - Ebnat

St. Peter

1H-5 139 1264

ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM-S 139 28A,33A

<u>Kirchlich</u>	Profan	<u>Öffentlich</u>	Privat
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del> Imst	
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler Hohenegg
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		Am Beginn des Weilers	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals		Altar der Kapelle Antonius-Eremit	

Material und Technik

Größe

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung um 1700 , Antependiumbild um 1780

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Fraktion Hohenegg

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? ja

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Altar der Kapelle Hl. Antonius- Eremit, wobei alle Figuren um einen Diebstahl vorzubeugen entfernt wurden.

Plastischer Altaraufbau mit tiefer Bühnenarchitektur. Pro Seite je zwei gedrehte Säulen auf Konsolen ruhend und mit Kapitellen ausgestattet. Aufsatz aus schweren Gebälk mit gesprengtem Giebel. Auf den Konsolen und Kapitellen geschnitzte Puttenköpfe. Altarbild "Maria-Hilf" in einem Rahmen mit eingezogenem Rundbogen. Oberhalb Mariens Puttenpaar mit Kranz Rosen.

Ehemalige Figuren: "Maria-Hilf"-Bild flankiert von hl. Katharina und hl. Barbara. An den äußersten Konsolen zwei weitere weibliche Heilige. In der Predellanische Statuetten eines Ecco homo. Auf den Giebelstücken sitzende Engel mit Schwert und Pfeilen, Gottvater und die Taube des hl. Geistes. (Alle verm. Imster Bildschnitzer um 1700.

Am Antependium in einem geschnitzten Rocailenrahmen reliefartig das Gemälde der hl. Familie, um 1780.

Datum:

Jänner 1982

Bearbeiter:

K. Schumacher

<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft Innsbruck	Imst
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde Roppen	Roppen	Weiler Hohenegg
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		Am Beginn des Weilers	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals		Kreuzwegstationen und Marienbild "Genazzano" in der Kapelle Antonius-Eremit	
Material und Technik		Stationen: Holz Marienbild: Öl auf Leinwand	
Größe			
Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)			
	gut		
Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst			
Künstlername (Schule)			
Datierung	Kreuzwegstationen tlw. 18. Jhdt, tlw. 19. Jhdt.		
Literatur	Marienbild: ev. 18. Jhdt.		

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Fraktion Hohenegg

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? ja

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Kreuzwegstationen: Die erste Station zeigt die Jahreszahl 1717, die 14. 1873. Sehr bunt bemalene Holztafeln mit stark geschwungenem Giebel und Kartusche mit Stationsangabe. Sohle leicht geschwungen mit Stationserklärung. Die Stationen befinden sich beiderseits des Langhauses.

Bild: Muttergottes von "Genazzano" links im Chor.

Datum:

Jänner 1982

Bearbeiter:

K. Schumacher

<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del> Imst	
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler Hohenegg
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		Kapelle hl. Antonius-Eremit	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals	Altarfiguren: Ecce homo, Christus Salvator		
Material und Technik	Vollplastik, gefaßt		

Größe Ecce-homo: H= 35cm; Christus Salvator: H= 37cm

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule) 18. Jhdt;

Datierung

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Fraktion Hohenegg

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? ja

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Ecce homo ( der gegeißelte, dornengekrönte Jesu). Vollplastik, gefaßt.  
 Farbgebung: roter Umhang, dunkle Haare und Dornenkrone.

Christus Salvator: Farbgebung: Goldener Umhang mit rotem Innenfutter; goldener Strahlenkranz; grüne Weltkugel.

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K. Schumacher

ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM-S 142 18A, 19A  
25A, 26A

<u>Kirchlich</u>	Profan	<u>Öffentlich</u>	Privat
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del> Imst	
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler Hohenegg
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		Kapelle: Hl. Antonius- Eremit	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals		Altarfiguren: Hl. Barbara, Hl. Katharina und zwei weitere unbekannte Heilige	
Material und Technik		Vaxxk Plastiken gefaßt (Rückseiten tlw, abgeflacht)	
Größe		Hl. Katharina und Hl. Barbara: H= 50cm; unbekannte Heilige: H= 55cm	
Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)		gut	
Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst			
Künstlername (Schule)			
Datierung 18. Jhdt.			
Literatur			

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Fraktion Hohenegg

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? ja

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Hl. Barbara mit ihren Attributen Schwert und Turm (beim linken Fuß).  
(Der Legende zufolge spernte der heidnische Vater seine Tochter Barbara von Nikomedien in einen Turm mit drei Fenstern, durch die die erleuchtende Gnade des dreifaltigen Gottes dennoch Eingang findet, sodaß sie Christin wird)  
Farbgebung: Blaugoldener Umhang; dunkelblauer Rock mit grünem Innenfutter. Hellrosa Mieder. (Stand am Altar zwischen den rechten Säulen)

Hl. Katharina: Goldener Umhang, innen rot; Rosa Gewand mit grünem Innenfutter. blaues Mieder. (Stand am Altar zwischen den linken Säulen)

Unbekannte Heilige: <sup>links</sup>rechts der <sup>rechts</sup>rechten Säulen). Farbgebung: Goldener Umhang mit grünem (ehemals blauem) Innenfutter; weißes Gewand und hellvioletttes Mieder. Strahlenkranz.

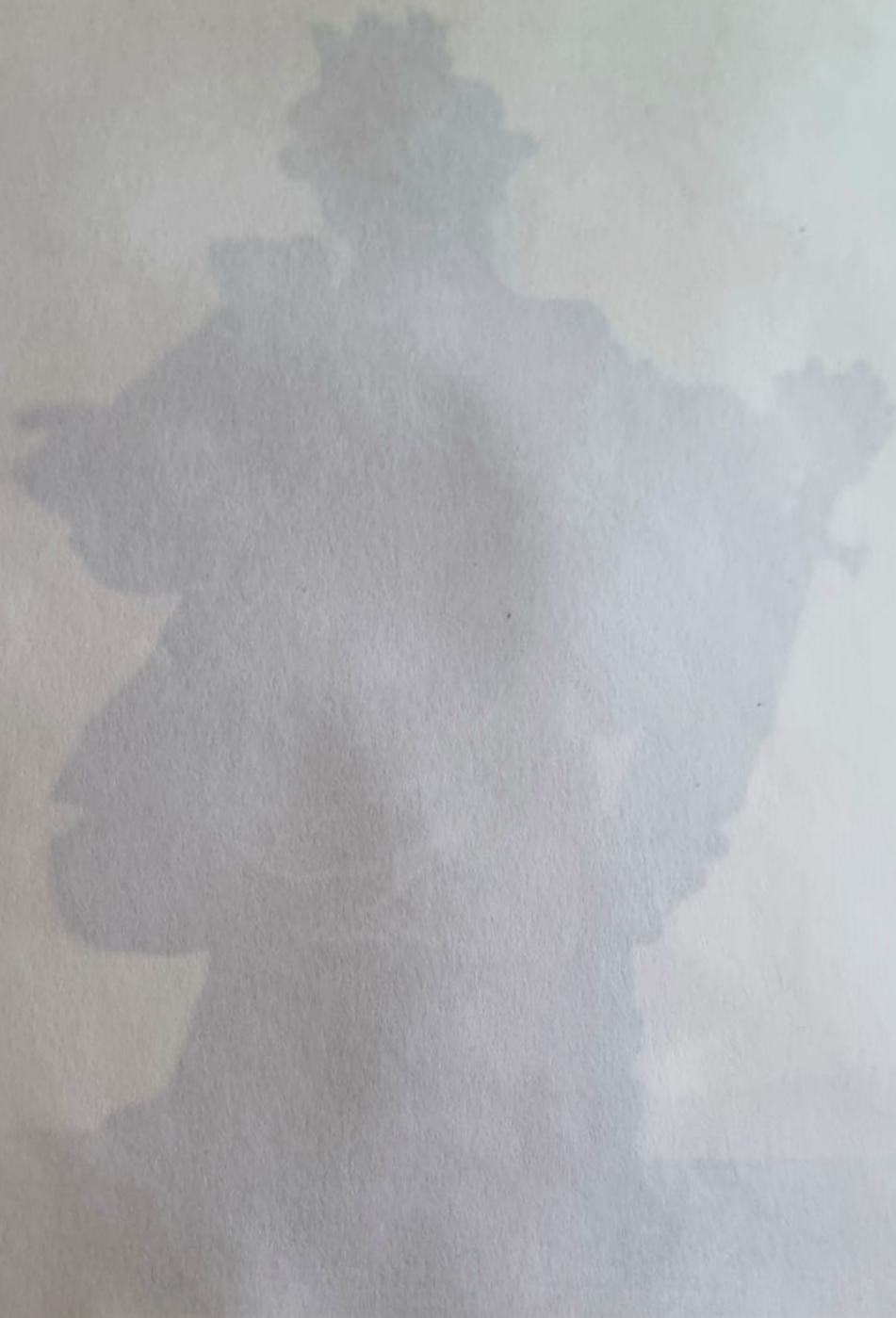
Datum:

Februar 1982

Bearbeiter:

K. Schumacher

Unbekannte Heilige - rechts der rechten Säule: Goldener Umhang mit lila  
Innenfutter; grünes Gewand mit hellweißem Überrock; blaues Mieder, Strahlen-  
kranz.



<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del> Imst	
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde Roppen	Weiler	Hohenegg
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		Kapelle: Hl. Antonius-Eremit	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals		Altarfiguren: Gottvater von Engeln flankiert (der linke Erzengel Michael)	
Material und Technik		Vollplastiken, gefaßt	
Größe Gottvater: H= 45cm, Engelgestalten: H= 38cm			
Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)			
beschädigt			
Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst			
Künstlername (Schule)			
Datierung 18. Jhdt.			
Literatur			

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Fraktion Hohenegg

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz? ja

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Gottvater (am Altar als Bekrönung auf einer stilisierten Wolkenbank sitzend):  
(Am Foto fehlt der über den Kopf reichende Teil des Umhanges = s. Gesamtfoto  
des Altars): Farbgebung: Olivgrünes Gewand, Blaue Weltenkugel.

(Auf den Fotos wurden die Attribute der Engel falsch zusammengestellt:  
Nr. 23A (Erzengel Michael) müßte Schwert (mit rechtem Unterarm) tragen, bzw.  
der Drache (von Nr. 22A) müßte beige gestellt werden. Dagegen gehört rechter  
Unterarm von 23A und Pfeile zu Nr. 22A).

Erzengel Michael mit Attribute Schwert, Waage und Drache: Goldener Umhang  
mit hellrosa Innenfutter und weißes Gewand mit grüner Innenseite.

2. Engel: Weißer Rock mit blauem Innenfutter; Umhang außen Gold, innen Grün.

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K. Schumacher



ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM-S 142 14A, 15A

Kirchlich                      Profan                      Öffentlich                      Privat  
Diözese Innsbruck                      Bezirkshauptmannschaft ~~Innsbruck~~ Imst

Gemeinde Roppen                      Kat. Gemeinde Roppen                      Weiler Waldele

Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)                      Kapelle Hl. Markus

Standort im Gebäude

Bezeichnung des Denkmals                      Putten *(Holzplastik)*

Material und Technik                      Holzplastiken gefaßt

Größe Putten: H= 40cm

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

leicht beschädigt

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)                      Josef Georg Witwer

Datierung                      E.18.Jhdt.

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse)                      Fraktion "Waldele"

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ?                      ja

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Die Altarbekrönung flankierende Putten, bzw. Puttenkopf zwischen den rechten Säulen des Altars. Sehr schön gezeichnete Gesichtszüge. Rückseiten z.T. abgeflacht; Goldene Schärpen und Flügel.

Datum:                      Februar 1982

Bearbeiter:                      K.Schumacher

ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM+S 142 10A,13A

<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft Innsbruck	Imst
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde Roppen	Roppen	Weiler Waldele
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		Kapelle hl. Markus	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals	Altarfigur: Gottvater (Halbplastik) Pietà (Halbplastik)		
Material und Technik	Holzplastiken, gefaßt		

Größe Gottvater: H= 60cm Pietà: H= 53cm

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule) Josef-Georg Witwer

Datierung E. 18. Jhdt.

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Fraktion "Waldele"

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? ja

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Gottvater unter einem Baldachin mit Voluten, oberhalb gold. Strahlenkranz mit Wölkchen und Monogramm IHS.

Farbgebung: Goldener Umhang mit goldenem Innenfutter und grünes Gewand. Brauner Bart und Haare. In der rechten Hand goldenes Zepter, in der linken Kugel (blau mit Gold).

Pietà: Halbplastik. In Gold gefaßter Umhang mit blauem Innenfutter. Ausgezeichnete Gesichtsausdrücke.

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K. Schumacher

goldenem Umhang mit rotem Futter) flankiert von Wolkenbänken und Draperien (grün mit goldener Borte). Auf den Säulenkapitellen Ruten (Vollplastik). Letztgenannte Plastiken und weitere in Aufbewahrung (kein Zugang möglich!) befindliche Altarfiguren (Bischof Martin; hl. Georg (E. 18. Jhdt) stammen von Josef Klemens Witwer aus Imst. Weiters in Aufbewahrung die Altarfiguren des hl. Antonius und hl. Franziskus (E. 19. Jhdt.). Auf dem Antependium Malerei auf Holz: "Christus als Guter Hirte" (19. Jhdt.).

ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM-S 142 11A, 12A

<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del> Imst	
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler Waldele
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		Kapelle hl. Markus	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals		Altarblatt und Mariengnadenbild "Maria Waldrast"	

Material und Technik  
Öl auf Leinwand

Größe Altarblatt: 65x142cm Gnadenbild: 41x47 (ohne Rahmen)

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen) gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung E. 18. Jhdt.

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Fraktion Waldele

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz? ja

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Altarblatt: Christus an der Geißelsäule. ~~Farbgebung:~~ Oberhalb Christus Wolkenbank mit Engel und Putten. Christus an Handgelenke und Oberarme in Ketten gelegt.

Farbgebung: Grauer Grund, die rückwärtigen Wolken in Gelb. Engel mit rotem Umhang; auf der Wolkenbank knieende Putten - linker mit grüner, rechter mit goldener Schärpe.

Schwarzer, mit goldenen Profilleisten und Dekor verzierter Rahmen, unten mit konkaven Ecken, oben gekröpft mit eingezogenem Rundbogen.

Mariengnadenbild: ~~Mariengnadenbild~~ (Maria Waldrast). Farbgebung: Graubrauner Grund; roter Umhang, blauer Mantel; Kind u. Muttergottes blonde Haare. Schwarzer Rahmen mit Rocailenaufsatz (gold u. grün)

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K. Schumacher

## ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM-S 142 11A, 12A

<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del>	Imst
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler Waldele
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		Kapelle hl. Markus	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals		Altarblatt und Mariengnadenbild "Maria Waldrast"	
Material und Technik			
Öl auf Leinwand			
Größe Altarblatt: 65x142cm Gnadenbild: 41x47 (ohne Rahmen)			
Erhaltungszustand (auch Restaurierungen) gut			
Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst			
Künstlernaame (Schule)			
Datierung E. 18. Jhdt.			
Literatur			

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Fraktion Waldele

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz? ja

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Altarblatt: Christus an der Geißelsäule. ~~Farbgebung~~: Oberhalb Christus Wolkenbank mit Engel und Putten. Christus an Handgelenke und Oberarme in Ketten gelegt.

Farbgebung: Grauer Grund, die rückwärtigen Wolken in Gelb. Engel mit rotem Umhang; auf der Wolkenbank knieende Putten - linker mit grüner, rechter mit goldener Schärpe.

Schwarzer, mit goldenen Profilleisten und Dekor verzierter Rahmen, unten mit konkaven Ecken, oben gekröpft mit eingezogenem Rundbogen.

Mariengnadenbild: ~~Mariengnadenbild~~ (Maria Waldrast). Farbgebung: Graubrauner Grund; roter Umhang, blauer Mantel; Kind u. Muttergottes blonde Haare. Schwarzer Rahmen mit Rocailenaufsatz (gold u. grün)

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K. Schumacher

ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM+S 142 10A,13A

<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft Innsbruck	Imst
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde Roppen	Weiler	Waldele
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		Kapelle hl. Markus	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals	Altarfigur: Gottvater (Halbplastik)	Pietà (Halbplastik)	
Material und Technik	Holzplastiken, gefaßt		

Größe Gottvater: H= 60cm Pietà: H= 53cm

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule) Josef Georg Witwer

Datierung E. 18. Jhdt.

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Fraktion "Waldele"

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? ja

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Gottvater unter einem Baldachin mit Voluten, oberhalb gold. Strahlenkranz mit Wölkchen und Monogramm IHS.

Farbgebung: Goldener Umhang mit goldenem Innenfutter und grünes Gewand. Brauner Bart und Haare. In der rechten Hand goldenes Zepter, in der linken Kugel (blau mit Gold).

Pietà: Halbplastik. In Gold gefaßter Umhang mit blauem Innenfutter. Ausgezeichnete Gesichtsausdrücke.

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K. Schumacher

ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. Landesgendarmerie-  
kommando f. Tirol  
Privat Kriminalabteilung  
Film Nr. 270 3,4,5

<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	Imst	Privat
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft	Innsbruck	
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler	Waldele
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		Kapelle	hl. Markus	
Standort im Gebäude				
Bezeichnung des Denkmals		<del>Kapelle</del>	Altar mit	hl. Joseph u. hl. Joachim (?) od. hl. Markus
Material und Technik		Figuren: Holz, gefaßt		

Größe

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule) Josef Georg Witwer

Datierung E. 18. Jhdt.

Literatur Barock im Oberland 1973 - Katalog S 65

Diebstahl: NTZ 9.9.1978/5 TT 9.9.1978/4  
NTZ 17.10.1978 TT 17.10.1978 Blickpunkt: 20.10.1978

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Fraktion Waldele

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ?

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Wegen des Neubaues der Kapelle ist der Altar z.Z. zerlegt. Die ~~Figuren~~ Altarteile und ~~ein~~ Teil der Figuren befinden sich im Jaggl-Hof Nr. 56 in Waldele. Die Holzplastiken hl. Josef, hl. Joachim und die zwei knieenden, Gottvater flankierenden Engel befinden sich nach einem aufgeklärten Diebstahl vom August 1978 im Museum-Ferdinandeum in Innsbruck.

Barocker Altar mit einem länglichen Altarblatt ( Christus an der Geißelsäule) Altarblatt nach oben hin leicht gekröpft mit eingezogenem Rundbogen. Rechts und links des Altarblattes je zwei Säulen, marmoriert mit reich geschmuckten Kapitellen und gekröpften, in der Mitte gesprengtem Architrav. Zwischen den Säulen links hl. Joseph, rechts hl. Joachim, oberhalb Puttenköpfe. Den Altarabschluß bildet Gottvater unter einem Baldachin mit Strahlenkranz und Initial "IHS" flankiert von knieenden Engeln und zwei Putten. Unterhalb Gottvater Heiliger Geist. (Figuren - ausgenommen die im Ferdinandeum aufbewahrten - und

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K. Schumacher

Altarbild siehe eigene Aufnahmeblätter). Beschreibung des hl. Josef, des hl. Joachim und der zwei Gottvater flankierenden Engeln siehe folgendes Beiblatt.



SEKTION HANDEL

1011 Wien, Bauernmarkt 13

An alle  
Mitglieder des  
Antiquitätenhandels

Wien, 1978-10-04  
130/68/Ka  
Betrifft: Kunstdiebstahl

U.T.; Heiligenfigurendiebstahl nachts zum 20.8.1978 aus Kapelle in Roppen/Tirol; internationale Fahndung.

Wie dem Bundesgremium vom Bundesministerium für Inneres, Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, bekanntgegeben wurde, drangen nachts zum 20.8.1978 unbekannte Täter in die verspernte Kapelle in Roppen/Tirol und stahlen dort mehrere Kunstgegenstände. Die Täter hatten den Verputz und das bereits morsche Mauerwerk von einem Seitenfenster gelöst, das Fenster ausgehoben und waren dann in die Kapelle eingestiegen.

Bei den gestohlenen Kunstgegenständen handelt es sich um Werke des Tiroler Künstlers Josef Georg WITWER (1719 - 1789) im Werte vom ca. S 300.000,--. Gestohlen wurden:

- 1) Holzplastik, darstellend Hl. Josef, 80 cm groß, Gesicht, Hände und Füße fleischfarben, dkl. Haare u. Bart, goldenes Kleid und Umhang (Umhang innen grün), goldgef. Strahlenkranz; Blick links, nach oben gerichtet, linke Hand auf die Brunst haltend, rechte Hand hält Lilie; Wert S 80.000,-- bis S 100.000,--.  
*Roppen -  
Waldlell  
Kat. K. i. Oberland, S. 65*
- 2) Holzplastik, darstellend Hl. Joachim, 80 cm groß, Gegenstück zu 1), Gesicht, Hände und Füße fleischfarben, dkl. Haare und Bart, Kleid u. Umhang goldgefaßt, Umhang innen lilafarben; Blick nach rechts gerichtet, Arme ausgebreitet, in linker Hand Stab haltend; Wert S 80.000,-- bis S 100.000,--.  
*Recher?*
- 3) Holzplastiken; darstellend zwei kniende Engel, ca. 50 bis 60 cm groß, Gegenstücke, Körper fleischfarben, Kleidung und Flügel goldgefaßt; Wert insgesamt ca. S 60.000,--.

- 4) Kruzifix, Gesamthöhe ca. 60 cm, Kreuz dunkel auf goldgefaßtem ornamentartigem Sockel, Corpus ca. 15 - 20 cm, fleischfarben, vermutlich mit goldgefaßtem Strahlenkranz und Lendentuch; Wert ca. S 15.000,-- bis S 20.000,--.

Über diesen Diebstahl wurde die internationale Fahndung eingeleitet.

Weiters wurde dem Bundesgremium mitgeteilt, daß der Diebstahl (s. Schr. des Bundesgremiums vom 14.11.1977 Zl. 130/68/Ka) einer Madonna aus dem Besitz des Dr. SUSZKO Klaus in Salzburg, Gneisfeldstraße Nr. 18, aufgeklärt werden konnte. Als Täter wurde der österr. StA. KORB-BUZZI Egon Norbert, 3.4.1949 geb., ermittelt. Die Heiligenfigur konnte im Keller des Wohnortes von KORB-BUZZI sichergestellt werden.

KOPPEL  
Kruzifix



Beim Kapelleneinbruch gestohlen wurde auch dieses Kruzifix.

## Heiligenfiguren aus Kapelle gestohlen

ROPPEN. — Ungebetene Gäste drangen, wie erst jetzt bekannt wurde, in der Nacht zum 20. August im Gemeindegebiet von



Der heilige Josef und der heilige Joachim stammen vom Tiroler Künstler Josef Georg Witwer. Die Figuren sind zirka 80 cm groß.



Roppen in eine Kapelle und stahlen daraus mehrere Holzplastiken mit folgender Beschreibung: heiliger Josef und heiliger Joachim, je zirka 80 cm groß, Bekleidung größtenteils goldgefärbt; ein Kruzifix, zirka 50 cm groß, schwarzes Kreuz auf goldgefärbtem Sockel, Korpus fleischfarben, vermutlich mit goldgefärbtem Lententuch; weiters zwei Engel, kniend (Gegenstücke), zirka 50 bis 60 cm groß, Körper fleischfarben, Kleidung (Umhang) und Flügel goldgefärbt. Die gestohlenen Figuren stammen vom Tiroler Künstler Josef Georg Witwer (1719—1785). Zweckdienliche Hinweise, die auf Wunsch streng vertraulich behandelt werden, sind bitte an die Kriminalabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Tirol in Innsbruck, Innrain 34, Telefon (0 52 22) 34 6 41, oder auch an jede andere Gendarmerie- oder Sicherheitsdienststelle zu richten.

Dieser Diebstahl sollte wieder eine Warnung an alle Verantwortlichen sein, die sakrales Kulturgut zu schützen und zu ver-

walten haben. Es muß bedauerlicherweise immer wieder festgestellt werden, daß sehr wertvolles sakrales Kulturgut in Kapellen und Kirchen frei zugänglich ist oder daß die Absicherungen so unbedeutend sind, daß sie einem Dieb kaum einen Widerstand entgegenseetzen und ihn schon gar nicht von der Tat abhalten können. Nicht allein durch bauliche Absicherungen, mechanische Befestigungen und elektronische Alarmsysteme ist dieser Art von Kriminalität zu begegnen, dazu braucht es auch insbesondere die aktive Mitarbeit der Bevölkerung, die alle verdächtigen Wahrnehmungen, mögen sie auch noch so bedeutungslos erscheinen, der nächsten Sicherheitsdienststelle mitteilen sollten. Die Erhaltung unseres Kulturgutes wäre doch ein Ziel, das im Zusammenwirken aller Bevölkerungsschichten, Behörden und Ämter weitgehendst erreicht werden könnte. Für allfällige sicherungstechnische Fragen stehen die kriminalpolizeilichen Beratungsstellen zur Verfügung.

NTZ P.P. 78

LOPPEU

Fractionskapelle Waldele

Einbruch aufgekündigt 10/78

NT 17.10.78

## Heilige Josef und Joachim litten durch Feuchtigkeit

ROPPEU. — Wie bereits berichtet, hatten unbekannte Täter in der Nacht zum 20. August 1978 nach einem Einbruch in die Fractionskapelle in Waldele bei Roppen fünf Holzplastiken des Imster Bildhauers Josef Georg Witwer gestohlen.

Dieser Einbruch konnte nun geklärt werden. Der erste Hinweis kam von einem Antiquitätenliebhaber aus Vorarlberg, der ein aus diesem Einbruch stammendes Kruzifix gekauft und nun aufgrund der eingeleiteten Fahndung erkennen mußte, Diebsgut erworben zu haben. Dieser Mann hatte das Kruzifix von einem weiteren Vorarlberger gekauft, er es wiederum in Tirol und zwar von einem zum Handel mit Antiquitäten Nichtbefugten in Tarrenz erworben hatte. Von Beamten der Gendarmeriekriminalabteilung

konnte nun als Täter ein 22 Jahre alter Tischler aus Kappl-Holder nach ausgeforscht werden, gegen den vom Landesgericht Innsbruck Haftbefehl erlassen wurde. Der Mann führte die Beamten auch zum Versteck, einem abseits gelegenen Stadel in Kappl-Holder nach, wo im Heu die zwei gestohlenen Engelplastiken und im Freien, versteckt unter Brettern,

die beiden restlichen Holzplastiken, darstellend den hl. Josef und den hl. Joachim, vorgefunden und sichergestellt werden konnten. Insbesondere die beiden im Freien versteckten Figuren dürften durch die Feuchtigkeitseinwirkung Schaden genommen haben.

<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del> Imst	
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler Waldele
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		Kapelle hl. Markus	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals			

Material und Technik Rohbau: mit Lochziegeln aufgemauert

Größe

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung alte Kapelle 18. Jhdt.

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Fraktion Waldele

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ?

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Die alte Kapelle ist bei Trockenlegung der Wände eingestürzt. Die neue wird nach altem Vorbild aufgebaut.

Alte Kapelle: Barocker, dreijochiger Bau mit 3/8 Chor. Stichkappentonnengewölbe und Pilastergliederung. Am Langhaus je drei langgezogene Rundbogenfenster mit Schrägen. Rundbogenportal von kleinen rechteckigen Fenstern flankiert. Oberhalb des Eingangs halbkreisförmige Fensteröffnung. Im Giebelfeld Maueröffnung in Form eines lothringischen Kreuzes. An der rechten Firstfläche mächtiges hölzernes Kreuz mit kleeblattförmigen Enden des Quer- und Längsbalkens (oben). Glockenreiter mit Pyramidendach. Bedeckung mit Eternitplatten.

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K. Schumacher

Waldele-Kapelle  
 Hohenegg-Kapelle

2.11.1978: Prenter, ÖHE

Waldele-Kapelle wird entweder saniert oder falls das nicht  
 mehr möglich ist neu gebaut. Feuertürme + Baum-  
 schutz

Hohenegg-Kapelle: auf Grund des Dachabbaus in der  
 Waldele-Kapelle wurde der westliche  
 Turm in Widauer demontiert.  
 Aus dieser eine Sanierung der Kapelle  
 (siehe Projekt!) resultiert, da nun noch zwei  
 Hufe der Felder jenseits liegen.

Kirchlich	Profan	Öffentlich	Privat
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft Innsbruck	<del>XXXXXXXX</del> Imst
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		Auf einem Feldweg in Olang westlich des Dorfes Roppen	
Standort im Gebäude		Wegkreuz	
Bezeichnung des Denkmals		Holz, gefaßt, Vollplastik	
Material und Technik			

Größe Corpus: H= 60cm Spannweite= 47cm

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)  
schlecht

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung *E. 18. Jhd.*

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Gemeinde

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? nein

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Kruzifix im Kreuzkasten; In dicken weißen Farben aufgetragener, gefaßter Corpus; unproportioniert und anatomisch sehr wenig durchgezeichnet; Gesicht kaum beschnitzt, sondern nur durch Bemalung gefertigt; geschnitzte Dornenkrone; Finger eingezogen; Schmales Lententuch, das sich vom Corpus kaum abhebt, rechts geknotet und bauschig herabfallend; Farbe stark abgeblättert. Zweizeiligert Titulus; schwarz bemalenes Kreuz. Kreuzkasten mit geschwungenen Seiten und wellig geschnittenen Giebelbretter Bretterdach.

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K. Schumacher

<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del>	Imst
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde Roppen		Weiler
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		in Ohland, am Weg von Nr.36 zur Innbrücke	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals		Wegkreuz	
Material und Technik		weiß gefaßte Vollplastik	

Größe Corpus: H= 82cm Spannweite= 74cm

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

Farbe blättert ab

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung E. 18. Jhd. (?)

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Gemeinde

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? nein

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Kruzifix im Kreuzkasten ; kräftig in Weiß gefaßt. Corpus kaum durchgezeichnet und schlecht proportioniert. Gesicht tlw. aufgemalen; Haare hellbraun gefaßt. Weiß gefaßtes Lententuch, leicht drapiert, vorne überkreuzt, rechts hinten und links vorne geknotet und beiderseits herabfallend. Füße stark ~~überkreuzt~~ abgewinkelt überkreuzt. Krone rot gefaßt. Einzeiliger Titulus. Neuerer Kreuzkasten . Gerade Seitenbretter mit Flachbogenschnitt an den vorderen Abdeckbrettern und Giebelbrettern. Schardach.

Datum: Jänner 1982

Bearbeiter: K. Schumacher



ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM-S 141 36

<u>Kirchlich</u>	Profan	<u>Öffentlich</u>	Privat
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft Innsbruck	Imst
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		Widum	
Standort im Gebäude		Firstseite	
Bezeichnung des Denkmals		Hauskreuz	

Material und Technik  
Vollplastik gefaßt

Größe Corpus: H= 50cm; Spannweite= 42cm

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

sehr gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung E. 19. Jhd.

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Pfarre Roppen

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz? nein

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Kleines Hauskreuz an der Firstseite oberhalb des Eingangs am Widum. Vollplastik; Gefaßter Corpus (in Grau). Gut proportionierter und anatomisch gut durchgearbeiteter Körper. Dornenkrone aus Zweigen geflochten. Sehr breites, reich drapiertes Lententuch links hinten geknotet und breites Ende weit herabfallend. Tuch gesäumt. Zweizeiliger Titulus. Oberes Ende des Kreuzes und Enden des Querbalken kleeblattförmig mit leichter Verkröpfung.

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K. Schumacher

ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM-S 140 25A

<u>Kirchlich</u>	Profan	<u>Öffentlich</u>	Privat
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del> Imst	
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde Roppen		Weiler Ötzbruck
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname) Am Fahrweg Löckpuit nach Ötzbruck nach der Bahnunterführung links.			
Standort im Gebäude			

Bezeichnung des Denkmals Wegkreuz

Material und Technik Holz, gefaßt; Vollplastik

Größe Corpus: H= 137cm Spannweite= 100cm

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)  
schlecht

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlernaame (Schule)

Datierung E. 18. Jhd.

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Fraktion Ötzbruck

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? nein

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Sehr schmaler, langgezogener, daher unproportionierter Corpus, der aber anatomisch recht gut durchgearbeitet ist. Eierschalenfarbig gefaßt; Geschnitten in Grün gehaltene Dornenkrone. Schmales, drapiertes Lententuch um Hüftstrick das rechts an der Seite geknotet ist; schmales herabfallendes Ende. Rechte Hüfte freiliegend. Starke Wundmale; Hände geballt; Füße parallel. Zweizeiliger Titulus. Unterhalb des Corpus Spruch:

"Im grossen Tempel der Natur  
findest Du überall Gottes Spur  
willst Du sie weit grösser seh'n  
bleib bei einem Kreuze steh'n!"

Kreuzkasten ockergelb bemalen; Geschwungen geschnittene Giebel- und Abdeckbretter an den Seiten; Blechdach.

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K. Schumacher

<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del> Imst	
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde Roppen	Weiler	Waldele/Obbruck
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		am Fahrweg (talseitig)	vom Weiler Waldele
Standort im Gebäude		zum Weiler Obbruck	
Bezeichnung des Denkmals	Wegkreuz		

Material und Technik Holz, gefaßt - Vollplastik

Größe H= 70cm B= 60cm (Spannweite, Corpus)

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung M. 19. Jhd.

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Gemeinde

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? nein

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Etwas länglich wirkender, aber anatomisch gut durchgearbeiteter in Hellrosa gefaßter Corpus. Vollplastik. Beschnittene Dornenkrone in Dunkelocker. Schmales drapiertes Lendentuch (weiß mit Blau in den Schattenpartien) ungeknotet; Füße parallel, Finger gestreckt. Zweizeiliger Titulus.

Gemalener Kreuzkasten. Rückfront und Innenseite der Seitenbretter blau. Geschnittene Giebel- und Abdeckbretter an den Seiten. Bretterdach.

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K. Schumacher

ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM-S 140 3A.4A

<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del> Imst	
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde Roppen	Weiler	Waldele
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		An der Fahrtstraße östlich des Weilers Waldele	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals	Wegkreuz		
Material und Technik	Holz, gefaßt, Vollplastik		

Größe Corpus: H= 105cm Spannweite= 75cm

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)  
beschädigt

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung 19. Jhd. ?

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Gemeinde

Verwahrer (Name, Adresse)

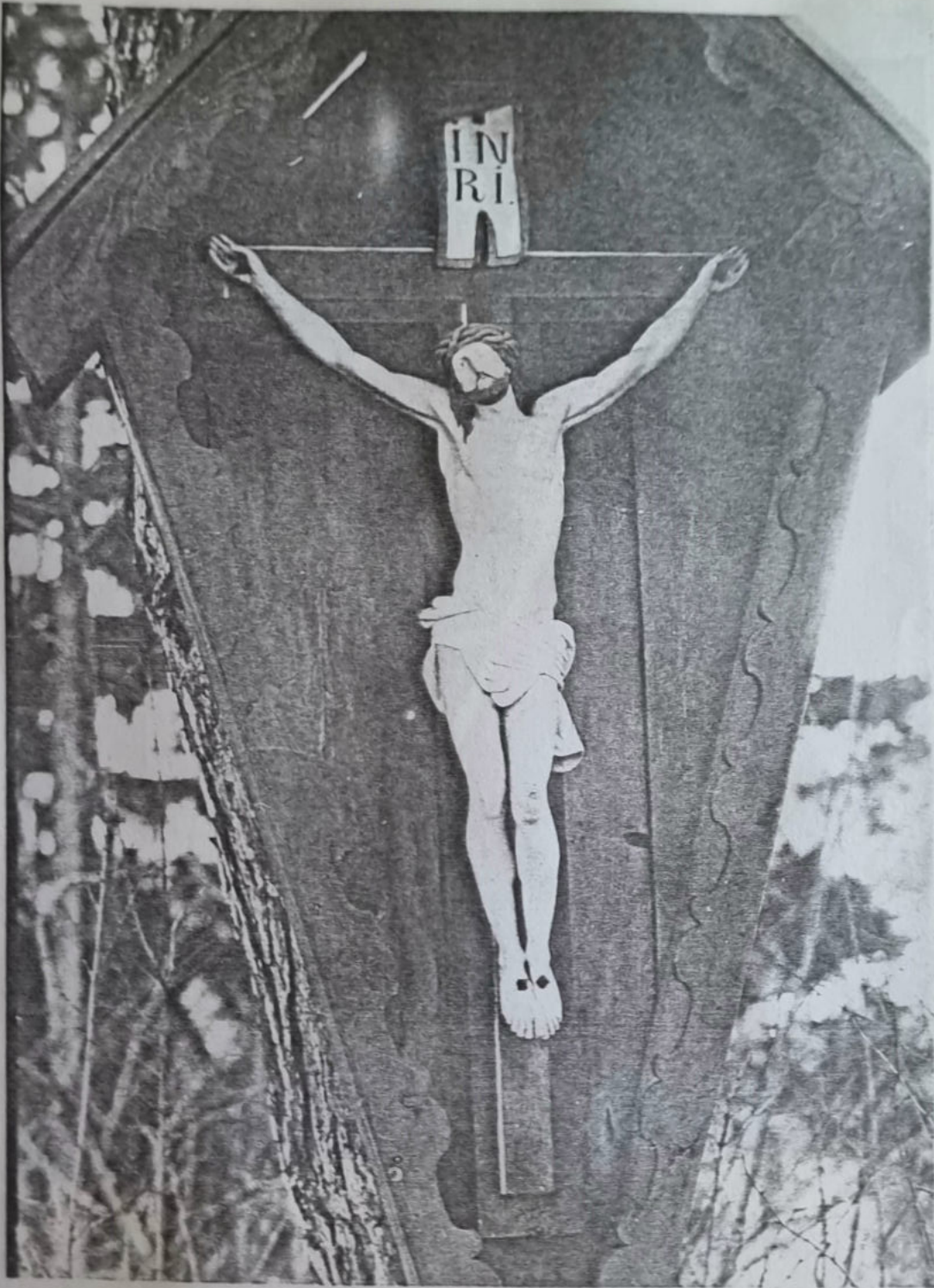
Unter Denkmalschutz ? nein

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Gut proportionierter und anatomisch gut durchgearbeiteter in Grau bis eierschalen gefaßter Corpus. Farbe zum größten Teil abgeblättert. Geschnitzte Dornenkrone; Finger z.T. abgebrochen; ausdrucksstarke Gesichtszüge. Breites in Ocker gefaßtes, leicht drapiertes Lententuch, rechts hinten geknotet mit weit herabfallendem Ende. Einzeiliger Titulus goldfarben bemalen. Neuer Kreuzkasten mit glatten Seiten; Scharschindeldach.

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K. Schumacher



Hopper - the little wooden cross in the garden of the Holy Land

101/001 5-W

<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft Innsbruck	<del>Imst</del>
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler Hohenegg
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		nordwestlich des Weilers, am Abhang zum	
Standort im Gebäude		Walder Bach	
Bezeichnung des Denkmals		Wegkreuz	
Material und Technik		Holz, naturbelassen Halbplastik	
Größe	Corpus: H= 35cm; Spannweite= 25cm		
Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)			
mittelmäßig			
Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst			
Künstlername (Schule)			
Datierung um 1925			
Literatur			

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Neururer Edmund , Hohenegg Nr.59

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? nein

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Kruzifix im Kreuzkasten. Naturbelassener, schlecht proportionierter Corpus. Rückseite abgeflacht. Hände geballt; schmales Lendentuch, ehemals links herabfallend (abgebrochen).

Einfacher Kreuzkasten mit ungeschnittenen Seiten; Bretterdach.

Das Kreuz wurde als Dank für die Heilung eines Augenleidens bei einem Kind vor ca. 57 Jahren aufgestellt.

Datum: Jänner 1982

Bearbeiter: K. Schumacher



Prophet - morning (in family room - afternoon) - afternoon

M - 5 139 / 344

ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM-S 139 6A,7A

<u>Kirchlich</u>	<u>Profan -</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft Innsbruck	Imst
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		im Dorf Roppen	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals		Laufbrunnen	

Material und Technik Holztrög; gefaßte Brunnenfigur aus Holz

Größe Figur: H= 50cm

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)  
gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlernaame (Schule)

Datierung Figur : E. 19..Jhdt. Trög: 1981

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Gemeinde

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? nein

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Laufbrunnen. Ehemals Eisentrog, ab 1981 ovaler hölzerner Trög von Eisenreifen zusammengehalten. Länglicher, hölzerner Beitrog mit ovaler Mulde ab 1981.

Achteckige Brunnensäule. Auf der Säule in Schwarz gefaßte (stark abgeblättert) Holzplastik des hl. Leonhard, Einsiedler von Noblac, mit seinem Attribut Kette und (Buch). Blecherne Rundbogenhaube, firstseitig zinnenartig aufgebogen und dort in Gold bemalen. Schmiedeiserne Dachhalterung mit Voluten. Um die Säule schmiedeiserner Blumenbehälter.

Datum: Jänner 1982

Bearbeiter: K. Schumacher



<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del> Imst	
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		bei Nr.82	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals		Laufbrunnen mit Waschhaus Brunnenfigur: Hl. Leonhard	
Material und Technik		Steintrag, Vollplastik, Waschhaus: Ständerkonstr.	

Größe Plastik: H= 56cm (ohne Sockel) Waschhaus: 2x5m

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)  
gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung 19. Jhdt.

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Gemeinde

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz? nein

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Rechteckiger Steintrog. An den Seiten Längsfelder mit versenktem Grund. An dem straßenseitigen Feld Monogramm IHS.  
Sechseckige, hölzerne Brunnensäule mit schmalen Kapitell. Waagrechter Messingauslaß von einem geschwungenen Bug unterstützt.  
Brunnenfigur hl. Leonhard auf einem konisch zulaufenden, profilierten und ornamentierten Sockel. Vollplastik gefaßt: Schwarze Kutte mit Attribut Buch, Geschwungene Blechhaube; firstseitig abgebogene Zähne, auf schmiedeiserne Säulen.  
Waschhaus in Ständerwerkskonstruktion und Pultdach. An der Straßenseite tlw. offen. Zugang von der Schmalseite her. Bretterdach.  
Im Inneren entlang der straßenseitigen Längsseite Holztrog, gegenüber einfache hölzerne Sitzbank.

Datum: Jänner 1982

Bearbeiter: K. Schumacher

ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM-S 140 26A, 27A

Kirchlich	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	Privat
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del> Imst	
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler Löckpuit
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		bei der Kapelle in Löckpuit	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals		Laufbrunnen mit Figur des hl. Joseph	
Material und Technik		Steintrog; Holzsäule; gefaßte Holzplastik	

Größe Plastik: H= 70cm

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung *Trog: 2H. 19. Jhd*Literatur *Figur: M. 16. Jhd (Händel u. a.)*

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Gemeinde

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz? nein

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Laufbrunnen mit einfachem rechteckigem Steintrog und anschließendem Beigtrog aus Kantblöcken gestrickt. Letzterer von 1978. Am Haupttrog schmiedeeiserne Kannenaufgabe. Das Überlaufrohr zum Beigtrog ist etwas stilisiert nach einem Drachenkopf gearbeitet.

Achteckige, hölzerne Brunnensäule, die mittels Bandeisen verankert ist. Die Ecken sind leicht abgefast.

Auf der Säule vom Brunnen weggedreht Vollplastik des hl. Josef. Vermutlich hielt er früher sein Attribut in Händen. Gefaßt: Rotes Gewand; Umhang in Hellocker mit blauer Innenseite; goldfarbener Strahlenkranz.

Gewölbe Blechhaube mit aufgebogenen Seiten mit schmiedeeisernen geschwungenen Streben. An den Enden der schmiedeeisernen Voluten in Gold bemalene stil. Blüten.

Datum: Februar 1982

Bearbeiter: K. Schumacher

Kirchlich Profan Öffentlich Privat

Diözese Innsbruck Bezirkshauptmannschaft ~~Innsbruck~~

Gemeinde Roppen Kat. Gemeinde Roppen Weller

Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname) Nr. 93

Standort im Gebäude

Bezeichnung des Denkmals Brückenwaage

Material und Technik Holz

Größe

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung M. 19. Jhdt.

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) Neururer Johann, Nr. 93

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ?

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Waage als Quintenzsche Brückenwaage bezeichnet-: (Dezimalwaage)  
Die Waagschale hängt an einem Arm eines doppelarmigen Hebels, an dessen  
anderem Arm zwei vertikale Zugstangen angreifen, welche das Gewicht der Last  
durch Vermittlung zweier einarmiger Hebel aufnehmen.

Datum: Jänner 1982

Bearbeiter: K. Schumacher

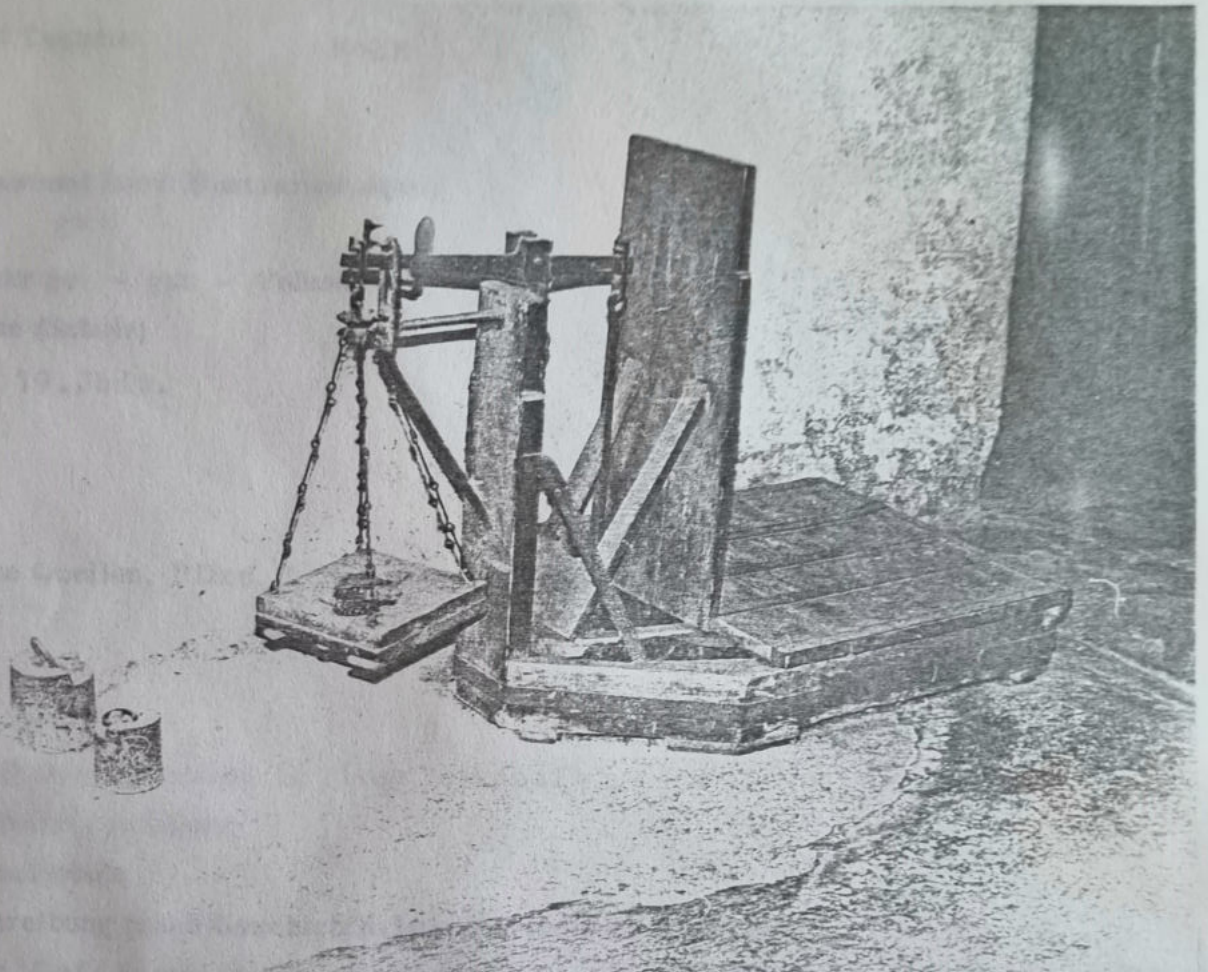
*Kopie - Archiv Nr. 93*

PROBIERWAAGEN MIT VERSCHIEDENEN BESONNENHEITEN

Photo-Nr. 17-2 1/2 1875

Nr.	Ort	Verfertiger	Material
17-2 1/2	Kat. Gemeinde		

Gebrauch: Waagen  
 Erfindung: 1775  
 Erfinder:



Qualität: sehr gut  
 Künstlername (Name)  
 Daterung: 1775  
 Literatur  
 Archivalische Quellen:  
 Auskunft:  
 Eigentümer:  
 Verwahrt:  
 Unter Denkmalschutz:  
 Kurze Beschreibung:

*Beschriftung*

*171-3 459/1*

## ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM-S 139 20A, 21A

Kirchlich	<u>Profan</u>	Öffentlich	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del>	Imst
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler Hohenegg
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		Nr. 63	

Standort im Gebäude

Bezeichnung des Denkmals      bäuerliche Geräte: a.) Mörser  
b.) Flachsbrechl -

Material und Technik      Holz

Größe

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)  
gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung 19. Jhdt.

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) im Haus wohnhaft

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ?

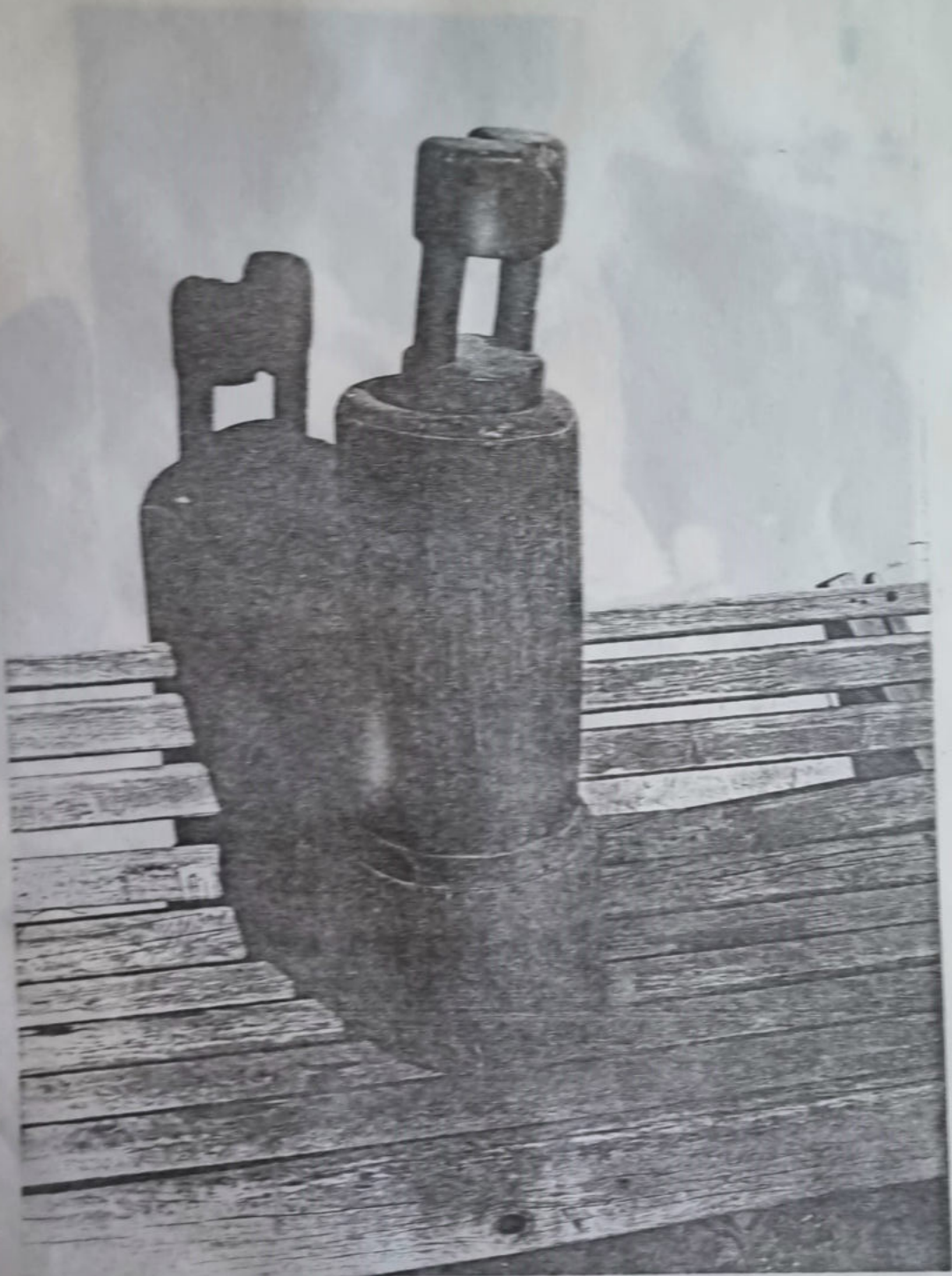
Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

- a.) Mörser: Gefäß aus Holz zum Zerkleinern von Körnern und kleinen Früchten (Mohn z.B.). Dazu verwendet man einen Stößel, mit dem die Früchte im Mörser fein zerstoßen wurden. Dieser Mörser hat einen ~~quadratischen~~ kreisrunden Sockel und einen leicht konisch zulaufenden Oberteil.
- b.) Flachsbrechel: Mit einem scherenförmigen Brechel werden die Stengel abgafasert. Die Schere besteht in diesem Fall aus drei Rippen. Der Holzblock unterhalb des Scherengelenks ist etwas breiter bzw. länger, um auf diesem bei der Arbeit sitzen zu können. Die Füße sind in die Blöcke eingezapft.  
In diesem Flachsbrechel sind die Initialen F H K eingebrannt.

Datum: Jänner 1982

Bearbeiter:

K. Schumacher



*Boiler Machinery and Co.*

*No. 1*



Hopper - Holmberg m. 03

Finnis & Knell

11-5-139/20

Kirchlich	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	Privat
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del> Imst	
Gemeinde	Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen Weiler
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)			Innbrücke zwischen den südlichen und nördlichen Teilen von Roppen
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals		Sprengwerksbrücke	

Material und Technik                      Gemauerte Köpfe, ansonsten Holzkonstruktion

Größe

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung 1837-38

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse)                      Gemeinde

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ?                      nein

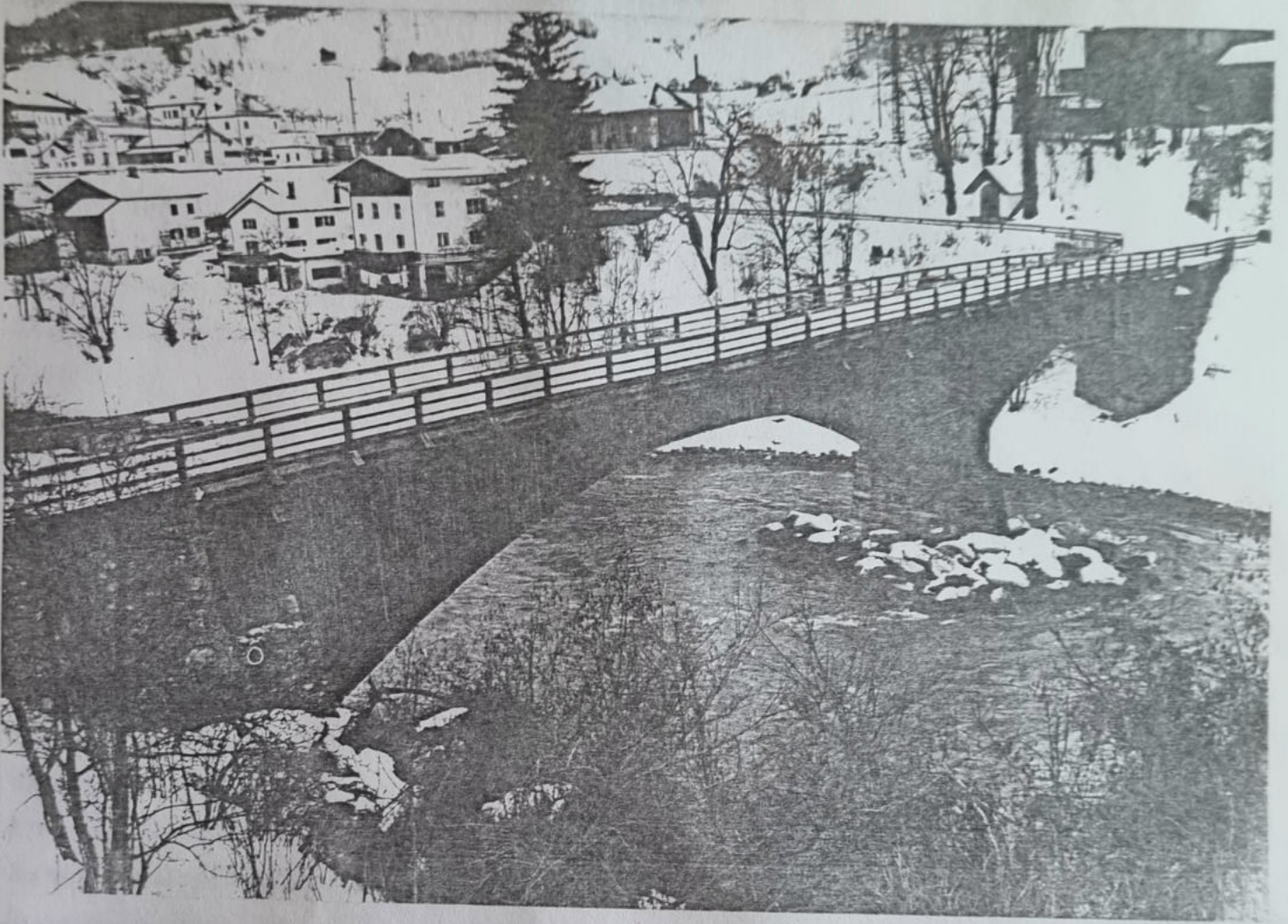
Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Eine Fahrspur breite Sprengwerksbrücke. Brückenköpfe aus behauenen Findlingssteinen aufgemauert. In der Mitte hölzerner Pfeiler mit Wellenteiler. Holzkonstruktion durch senkrechte Schalungsbretter verkleidet. Hölzernes Brückengeländer.

Datum:                      Jänner 1982

Bearbeiter:                      K. Schumacher





Keppan  
Herrmann  
and  
Jef  
Koppen  
Spring  
unpublished

111-1 138/22

ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM-S 138 25

<u>Kirchlich</u>	<u>Profan</u>	<u>Öffentlich</u>	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del> Imst	
Gemeinde	Roppen	Kat. Gemeinde Roppen	Weiler

Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname) Gasthaus Klocker

Standort im Gebäude

Bezeichnung des Denkmals Wirtshausschild

Material und Technik Schmiedeisen

Größe

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

Qualität: sehr gut - <sup>gut</sup> gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse)

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? nein

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

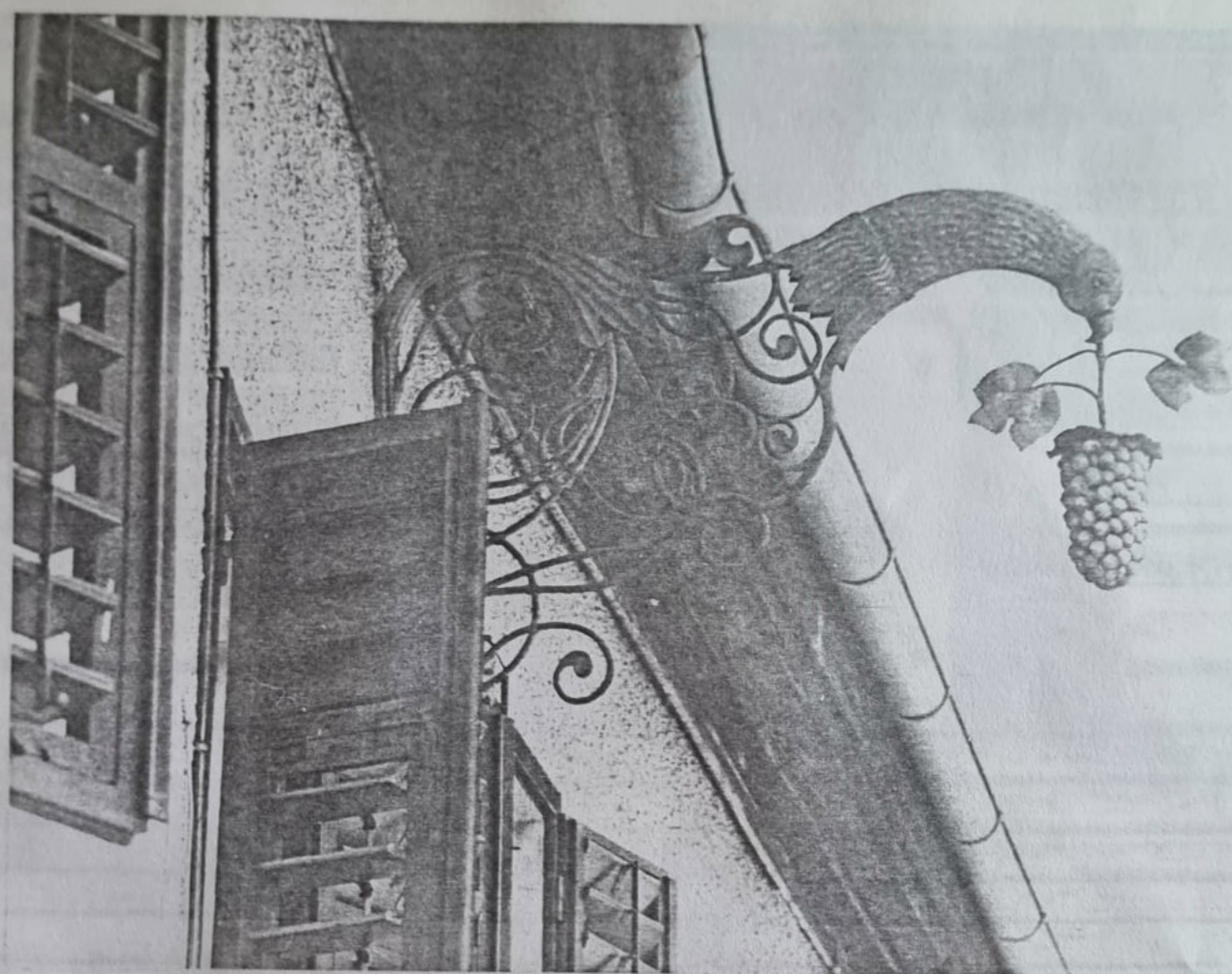
Schmiedeisernes Wirtshausschild. Der stark geschwungene (in sich verschränkende Voluten) Ausleger mündet in einen Adlerkopf, der im Schnabel eine Weintraube mit Blättern haltet.

Datum: Jänner 1982

Bearbeiter: K. Schumacher

Figgen - Gendern, Mecklenburg

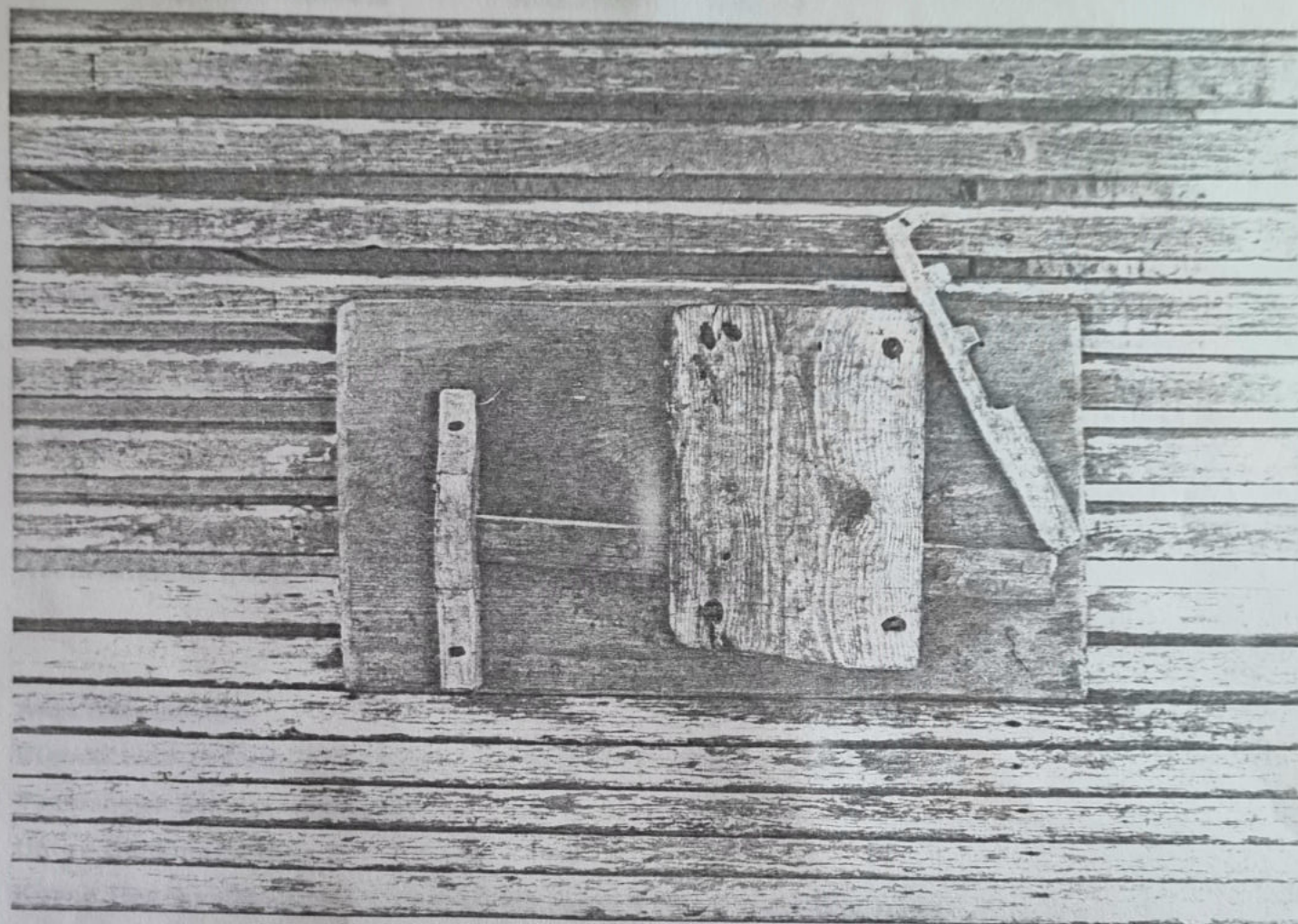
Mitschell'schiller



141-5 138/25

Bayern - Kempten 11. 12.

Walden im Riesengebiet



Walden im Riesengebiet  
Schlüssel für das Schloss  
Das Schloss ist ein

11-5 199/144

ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM-S 139 14A

Kirchlich                      Profan                      Öffentlich                      Privat  
Diözese Innsbruck                      Bezirkshauptmannschaft ~~Innsbruck~~ Imst  
Gemeinde      Roppen                      Kat. Gemeinde      Roppen      Weiler      Löckpuit  
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)                      Nr. 120  
Standort im Gebäude  
Bezeichnung des Denkmals                      Hölzernes Schloß

Material und Technik

Größe

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)

gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)      ev. 18. Jhdt., .

Datierung

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse)      Rauch Leonhard, Nr. 120

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ?

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Hölzernes Schloß, deren waagrechter Schieber sich durch einen hölzernen Schlüssel fixieren läßt.  
Das Schloß war an einem, bereits abgerissenen Stadel angebracht.

Datum: Jänner 1982

Bearbeiter: K. Schumacher

Kirchlich	<u>Profan</u>	Öffentlich	<u>Privat</u>
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft <del>Innsbruck</del>	Imst
Gemeinde Roppen	Kat. Gemeinde	Roppen	Weiler Hohenegg
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		Nr. 63	
Standort im Gebäude	Firstseite		
Bezeichnung des Denkmals	Eingangstüre		
Material und Technik	Holz, beschnitzt		

Größe

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)  
sehr gut

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule) sign. K.Siber

Datierung dat. 1940

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

Auskunft am Ort

Eigentümer (Name, Adresse) im Haus wohnhaft

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? nein

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Schön beschnitztes Türblatt der Eingangstüre von K.Siber 1940 angefertigt. Vorm Türfenster Bauersleute (Bauersfrau mit Sichel und Garbe; Bauersmann als Sämann). Darunter Schriftband mit eingerollten Enden "Röck Krismayr". Im unteren Bereich des Türblattes Wappen mit reicher Helmzier. Im Wappenfeld springender Widder(?).  
Schöner schmiedeisener Türgriff und Schlüsselschild.

Datum: Jänner 1982

Bearbeiter: K.Schumacher



*Handwritten text on the right margin, partially visible and illegible.*